

UNGEWÖHNLICH WOHNEN-Kids

IDEEN- +
KONZEPTSTUDIEN
Lüssum,
Lüssumer Heide

Wohnquartier der
siebziger Jahre mit rund
220 Wohneinheiten in
drei- bis viergeschossiger
Zeilenbauweise beid-
seitig der Ringstraße
Lüssumer Heide in
Bremen-Nord.



KONZEPTSTUDIEN

Betreut von:

ARCHITEKTEN_FSB

Ein Verfahren in Kooperation und unter der Schirmherrschaft von:

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau



Drei Bremer Standorte im Quartier: Vahr, Walle, Lüsum

Architekten und Stadtplaner haben für Stadtraum und Wohnumfeld in drei Quartieren der GEWOBA mit dem Fokus auf Bedürfnisse und Lebensbedingungen der Kinder Ideen entwickelt und Konzeptstudien ausgearbeitet. Die Stegreif-Beiträge sollen als Impulsgeber für eine beispielhafte städtebauliche sowie bauliche Weiterentwicklung der Quartiersbestände der GEWOBA dienen.

Konzeptstudien

Equipe Giulia Andi, Berlin

01

Paula Kandzia + die Baupiloten, Berlin
Hybrider Beitrag, Studentin + Architekturbüro

02

DeZwarteHond, Architecture Urbanism, Köln

03

Wirth Architekten BDA, Bremen

04

01

Anerkennung

Übersicht 
Konzeptstudien 

Equipe Giulia Andi, Berlin

Verfasser*innen

Giulia Andi

Mitwirkende:

Frederic Fourrichon, Davide Vianello (Visualisierung),
Peter Debald

Ungewöhnlich Wohnen Kinder in der Stadt – uw Kids

tädtebau und Nutzungskonzept

Das Baugebiet liegt relativ ruhig, die vorbeiführende Bundesstraße ist durch Mauern geschützt. Die Siedlung ist in vielen Fällen begrenzt, z.B. durch die Konstruktion und die engen, ein Meter vertieft liegenden Eingänge, die durch einen Keller zu den Treppentürmen führen; durch Wohnungen mit ca. 80 qm, die für die Migrantensfamilien mit vielen Kindern auf Dauer zu eng werden. Für Kinder ist auf dem großzügigen durchgrünen Gelände kaum Platz vorgesehen.

Die innere Enge der Siedlung für Erwachsene und Kinder aufzubrechen, ist das Ziel des Entwurfs.

Der erste Entwurf gilt für den Keller: Er soll zu einem Geschoss werden, den man künftig Erdgeschoss (parterre) nennen kann. Auf einer Tiefe von einem Meter unter dem Terrain der Umgebung wird eine breite Terrasse vor den Gebäuden geschaffen. Im Inneren werden Ateliers mit 30 – max. 50 qm in Holz errichtet, die den Bewohnern des Hauses angeboten werden und die drangvolle Enge in den Wohnungen mildert.

Für den Außenbereich entlang der Straße und des Fahrradweges bis zum Südende der Häuser ist ein Bereich vorgesehen ist, der in den südlichen Wohnungen der Häuser im 1. Obergeschoß öffentliche Nutzungen eingesetzt werden: Kaffee mit Eisverkauf, eine Bibliothek für Kinder etc. Diese Bereich liegt in direkt am Anschluss zum Straßenniveau.

Der Boden soll mit Drainbeton ausgelegt werden und mit Bäumen und Pflanzen geschmückt werden, so dass ein der Gemeinschaft gewidmetes mikrostädtisches Gebilde entsteht. Anstelle der maroden Garage wird ein großer Parkplatz und ein Gelände zum Spielen errichtet.





Der Raum des Kellers wird als Atelier mit einer Fläche von 30 bis 50 qm gebaut.

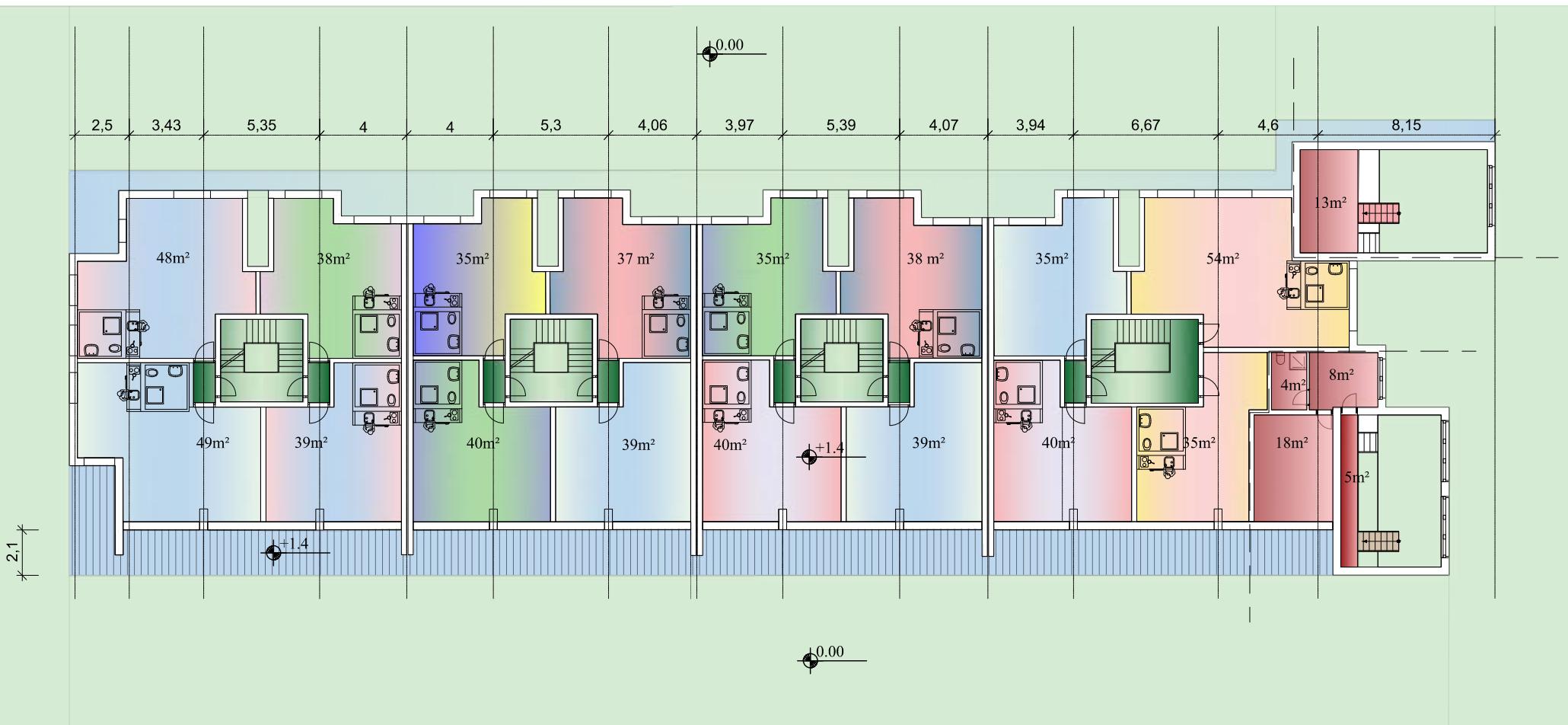
Die Wohnungen werden, sofern keine tragenden Teile für die darüber liegenden Wohnungen erforderlich sind, in Holz gebaut mit deutlich größeren Fenstern, einer Verkleidung der Fassade mit Holz und einem Holzboden. Wenn die benachbarten Bewohner den Wunsch äußern, kann die Verbindung zwischen beiden Wohnungen durch eine Schiebetür sichergestellt werden.

Die Grundrisse erstrecken sich zwischen beiden-Längs Fassaden. Gut durchgelüftet, befindet sich der Zugang der Wohnungen zur Terrassenseite. Ein Ausgang nur für die Bewohner an der gegenüberliegenden Seite zur Heide (Wiese o. Rase) und zum ausruhen ist auch vorgesehen.

Die Treppen werden soweit zurückgesetzt und der Eingang freigeräumt, dass der frühere Eindruck einen Keller zu betreten, vermieden wird.

An einer Stelle ist ein großer Raum zur Lagerung der Fahrräder und Kinderwagen vorgesehen, sowie eine Waschraum.

DIE NEUEN ATELIERS IM UNTERGESCHOSS - EINE ZIMMER MEHR



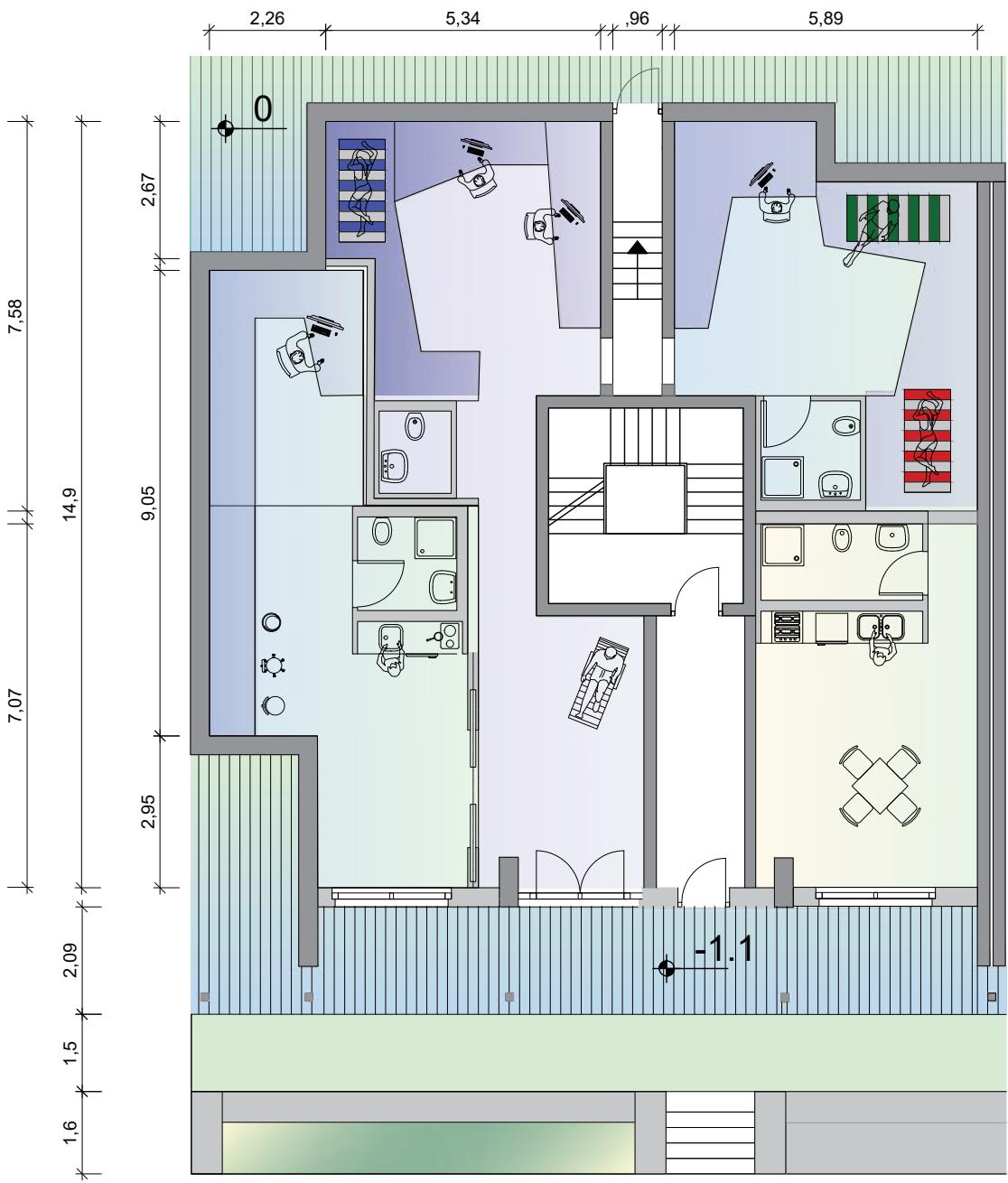
Eine weitere Möglichkeit des Entwurfs:
Wir prüfen die Möglichkeit mit den Ateliers auch in den ersten Stock zu ziehen und eine zusätzliche Typologie zu schaffen, die Flexibilität und unterschiedlichen Familienkonstellationen ermöglichen sollte.

Hier ist die Voraussetzung dafür, dass für eine Renovierung für alle Bewohner des ersten Geschossen ein vorübergehendes Ausweichquartier geschaffen wird.

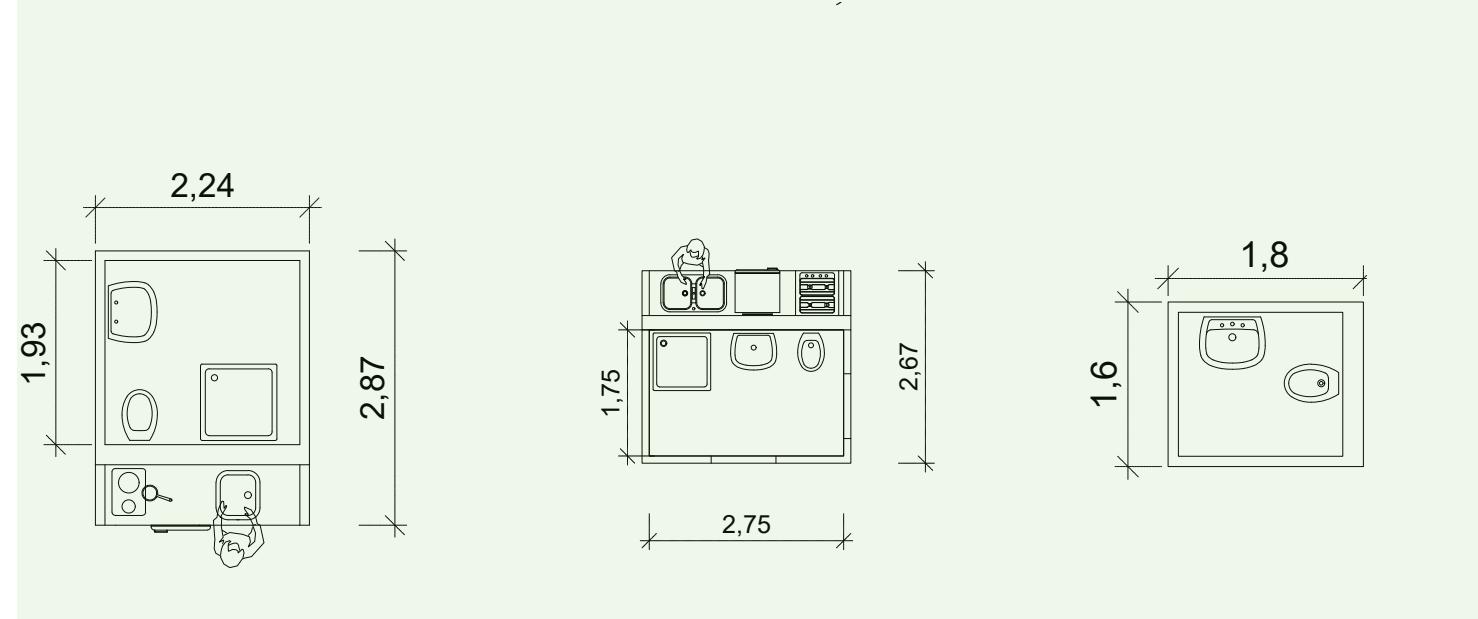
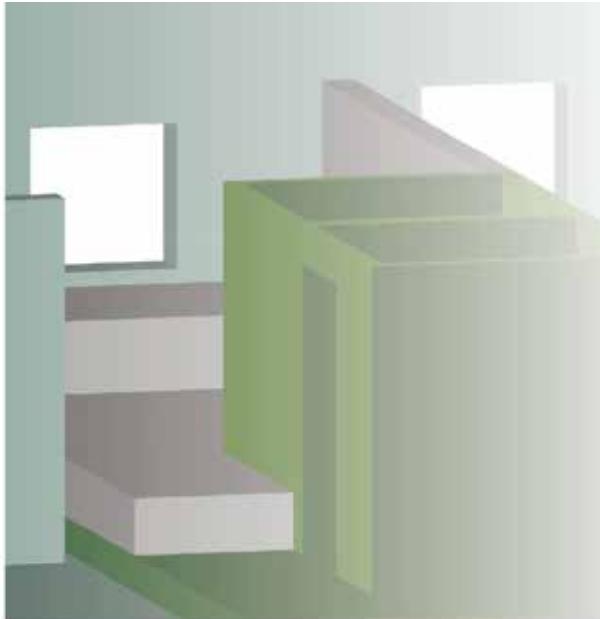
Die Grundrisse können sowohl als vier Ateliers als auch mit zwei/drei Ateliers pro Treppe entworfen werden. Dies richtet sich nach den Erfahrungen, die mit der Renovierung des ersten Hauses und den Ateliers erzielt werden.

Einrichtung der Ateliers
Für alle Ateliers wird eine Einrichtung für ein Bad vorgesehen, nach Wunsch der Mieter kann auch eine Küche vorgesehen werden. Diese Elemente werden in der Werkstatt errichtet und als fertiges Element eingebaut. Nach Wunsch der Mieter kann auch eine Holzkonstruktion eingebaut werden, die z.B. auch mit Tisch für Schularbeiten genutzt werden kann. Die Konstruktion erlaubt das Arbeiten, das Schlafen, Spielen und Entspannen.

WOHNUNGEN IM ERSTEN GESCHOSS



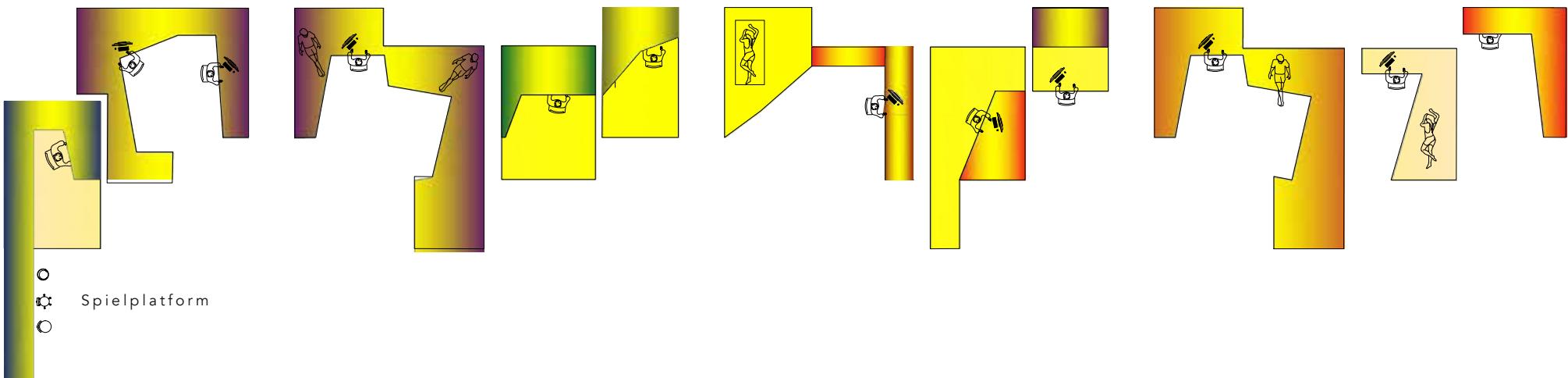
AUSSICHT AUF DIE TERRASSE



Kleine Badezimmer
Modell 6,4 qm

Modell 7,8qm

Modell 1,69qm



ATELIERMÖBLIERUNG



Die Terrasse ist 2,70 m breit und ist mit einem Holzboden unter dem überdachten Bereich ausgestattet. Außerhalb läuft ein 1,50 m breiter Weg, der auf beiden Außenseiten mit einer Rampe auf das ein Meter höhere Terrain führt. Die Abtrennung ist mit einer Holzbank und Pflanzbecken zur Ausgrenzung angeordnet.

Auf der Terrasse sollten zunächst nicht die Bereiche als Besitz einzelner Familien gegeneinander abgegrenzt werden. Es erscheint vernünftig in den einzelnen

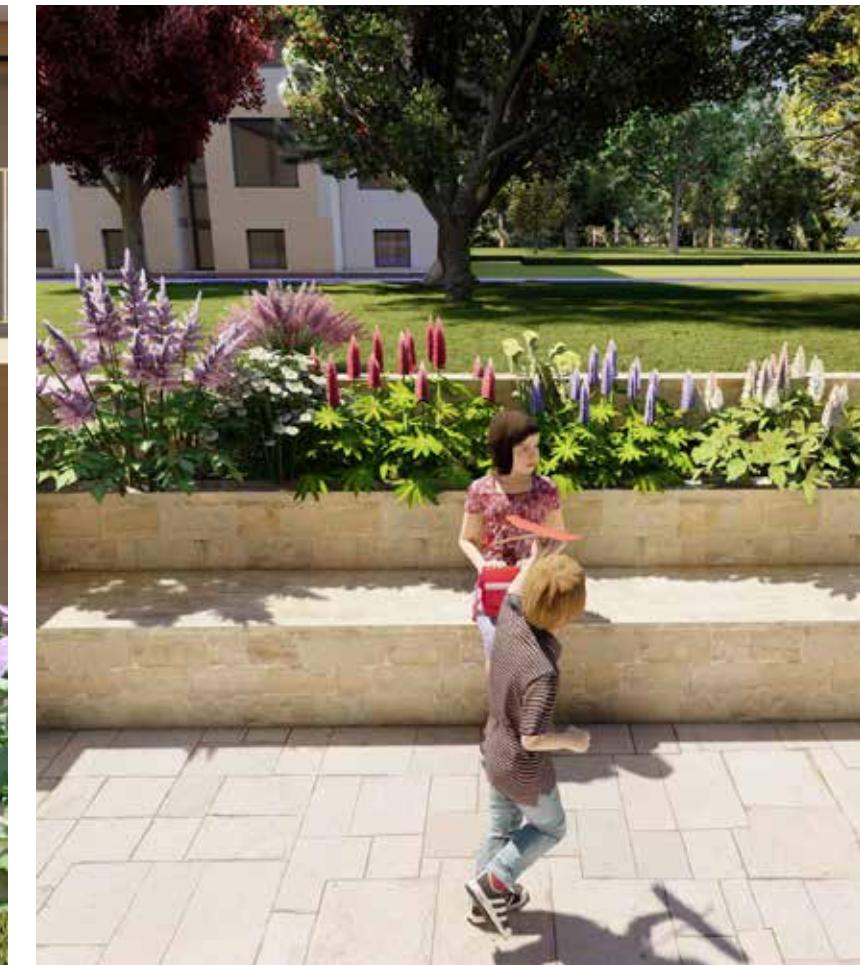
Häusern eine Absprache darüber zu generieren, in welcher Weise die große Terrasse künftig zu nutzen sein kann und Möglichkeiten künftiger räumlicher Absonderungen zu entwerfen, falls dies erforderlich ist.

Die Terrasse sollte für die Kinder zum Spielen, zum Schulaufgaben machen, für Erwachsene zum Sonnen je nach und, Ausstattung der Wohnung, auch zum Essen und für das Wohnen Übliche genutzt werden.

DIE TERRASSE

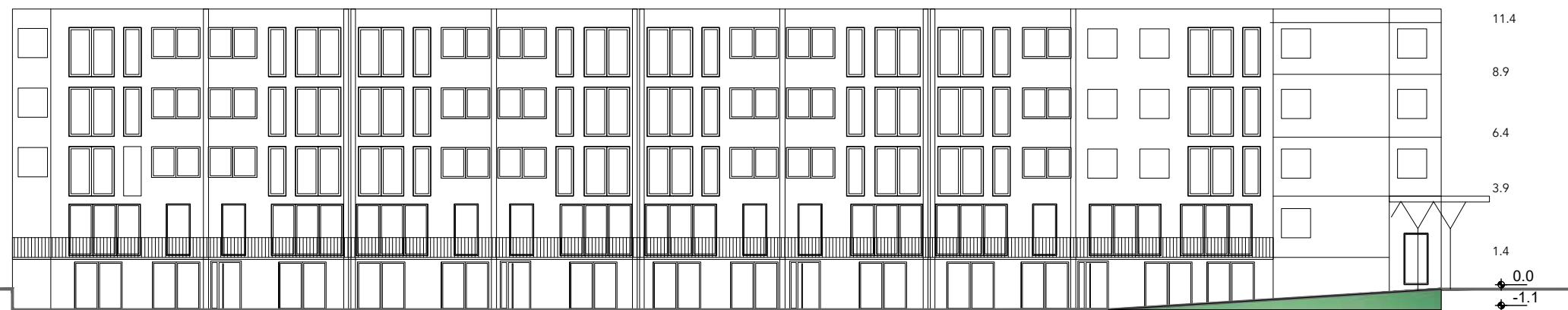


Nutzer der zusätzlichen Wohnfläche:
Die Familien wohnen in ca. 80 qm großen Wohnungen, für viele Familien mit mehreren Kindern stellt dies eine Grenze für ihre Bedürfnisse dar, die sich mit dem Wachstum ihrer Kinder vergrößern würden. Dieser Entwurf stellt nicht nur eine Lösung für den Zugang zu ihrer Wohnung dar, sondern auch für den Bereich der Wohnnutzung. Die Nutzung der Ateliers ist jeweils für die Bewohner dieser Häuser gedacht. Entscheidet sich eine Familie gegen die Anmietung, besteht die Mög-

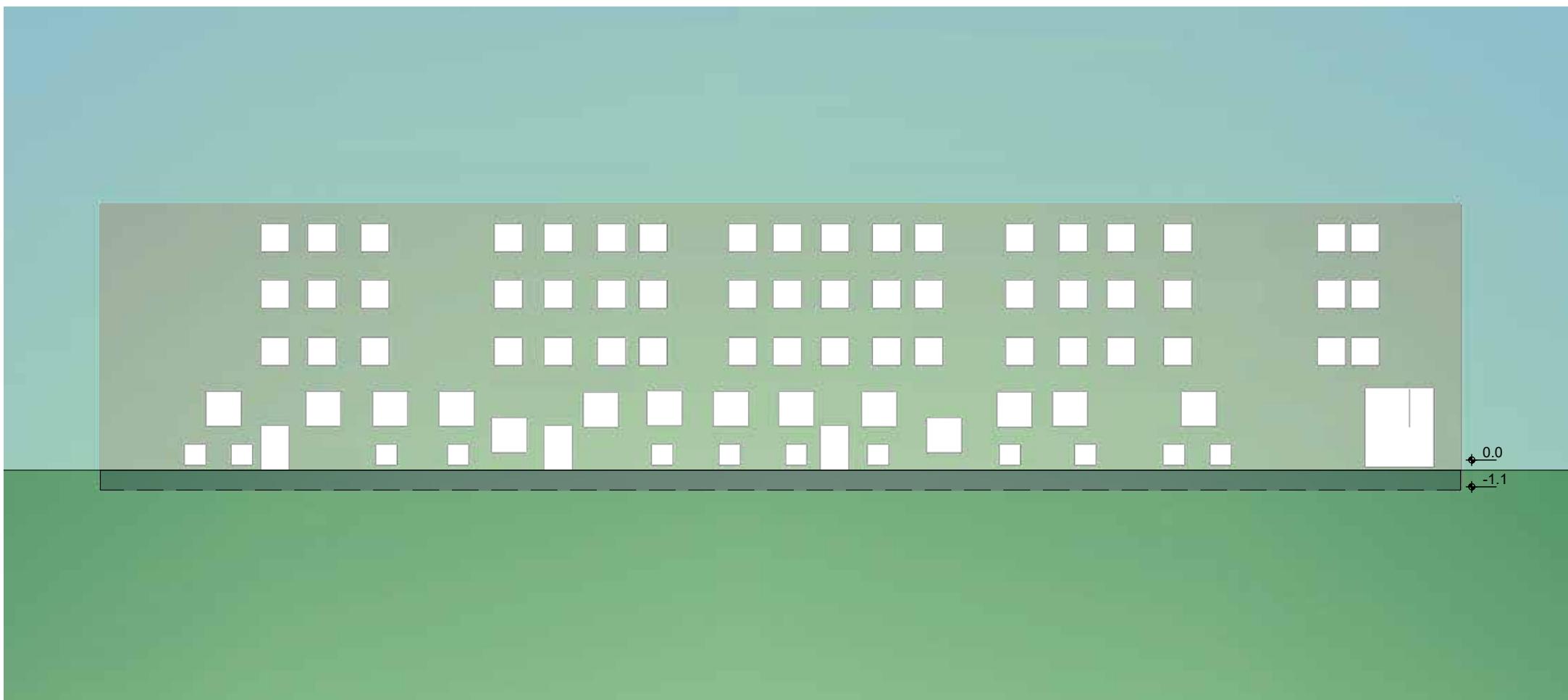


keit die Ateliers an Haushalte mit Ein- oder Zweipersonen zu vermieten.

FASSADE ZUR TERRASSE

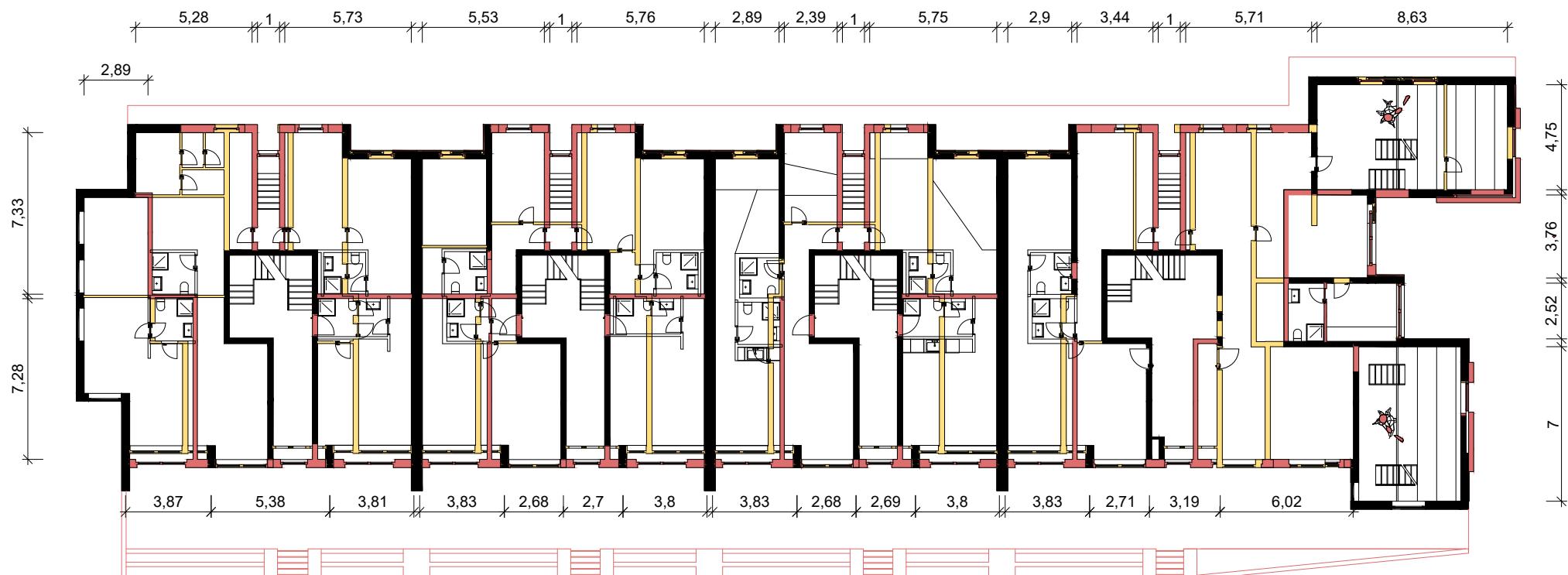


ANSICHT SÜDWEST



Die Fenster sind größer und quadratisch,
sie reichen an der Terrassenfassade bis
zum Boden,

ANSICHT NORDOST



1. OG	Bewohner	2. OG	3. OG	4. OG	5. OG
86,6 qm	5 3K+2E 4 Zimmer	86,6 qm	5 3K+2E 4 Zimmer	86,6 qm	5 3K+2E 4 Zimmer
83,92 qm	5 3K+2E 4 Zimmer	83,92 qm	5 3K+2E 4 Zimmer	83,92 qm	5 3K+2E 4 Zimmer
79,19 qm	4 2K+2E 3 Zimmer	79,19 qm	4 2K+2E 3 Zimmer	79,19 qm	4 2K+2E 3 Zimmer
69,06 qm	3 1K+2E 3 Zimmer	69,06 qm	3 1K+2E 3 Zimmer	69,06 qm	3 1K+2E 3 Zimmer
79,19 qm	4 2K+2E 3 Zimmer	79,19 qm	4 2K+2E 3 Zimmer	79,19 qm	4 2K+2E 3 Zimmer
69,06 qm	3 1K+2E 3 Zimmer	69,06 qm	3 1K+2E 3 Zimmer	69,06 qm	3 1K+2E 3 Zimmer
63,92 qm	5 3K+2E 4 Zimmer	63,92 qm	5 3K+2E 4 Zimmer	63,92 qm	5 3K+2E 4 Zimmer
79,98 qm	4 1K+2E 3 Zimmer	79,98 qm	4 1K+2E 3 Zimmer	79,98 qm	4 1K+2E 3 Zimmer
96,63 qm	6 4K+2E 5 Zimmer	96,63 qm	6 4K+2E 5 Zimmer	96,63 qm	6 4K+2E 5 Zimmer
96,63 qm	6 4K+2E 5 Zimmer	727,55 qm	39 20K+18E 32 Zimmer	727,55 qm	39 20K+18E 32 Zimmer
727,55 qm	39 20K+18E 32 Zimmer				
TOT	2.910,2 qm	156 80K+72E	128 Zimmer		

Aktuelle Stand der Bewohner in Block 48

BLOCK 48-KELLER UNTERGESCHOSS



LAGEPLAN



Ergänzungsangebot für den Bestand - Serviceangebot: Es sollte geprüft werden, ob die zusätzliche Versorgung der Bewohner der Häuser in einer Größenordnung, die den Wohnungen im südlichen Ende im ersten Obergeschoss entsprechen wird, unterstützt werden soll. In diesem Fall könnte man ein Café mit Eisverkauf und an anderer Stelle eine kleine Gaststätte planen. Zusätzliche Möglichkeiten bestehen in der Einrichtung einer Küche für die Kinder zum zeitweiligen Betrieb, der Einrichtung einer kleinen Bibliothek

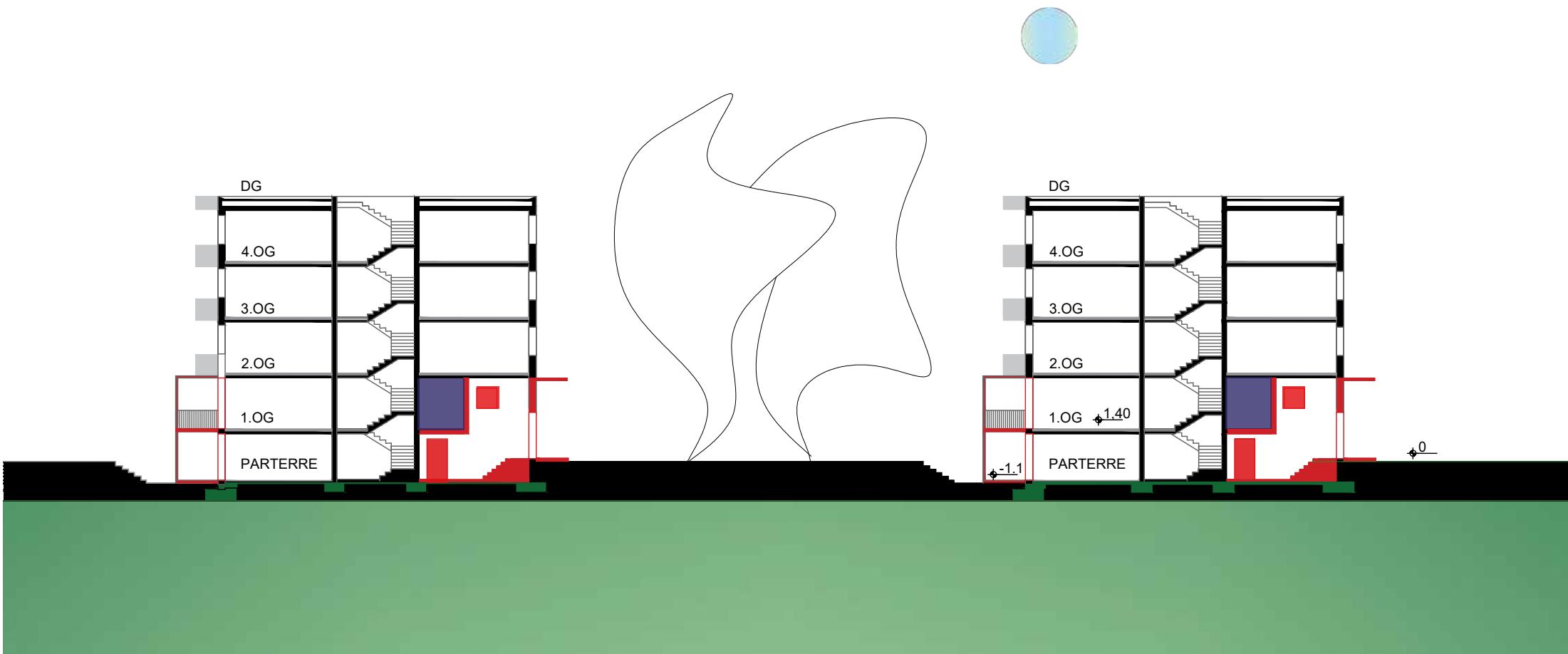
für die Kinder oder die Möglichkeit, die Fahrräder reparieren zu lassen. b. bzw. Kindern zu ermöglichen unter Aufsicht und mit Werkzeugen der Werkstatt selbst zu reparieren. Vor diesen Einrichtungen sind zum Teil Sitzplätze mit kleinen Tischen vorzusehen. Diese neu geschaffenen Räume entlang der befahrenen Wege sollte die Fassaden animieren. Die Räumlichkeiten sind als split-level geplant und verbinden die 3 Levels – Strassenniveau / Schaufenster, Parterre/Terrassebene und 1.OG.

Als Elefant bezeichnen wir die Strecke zwischen den Häusern, auf denen die Straße mit den Parkplätzen liegt sowie ein Fahrradweg . Er ist südlich der fünf mittleren Häuser angelegt. Die Straßen und Wege bleiben in der gewohnten Oberfläche, die anderen Flächen werden mit ein- oder zweifarbig mit Beton gefühlt, die das Regenwasser durchlassen. Damit werden alle Flächen gefühlt, wo es nicht möglich ist, Rasen zu pflanzen und zu pflegen, wo Leute gehen wollen ohne Fußweg, wo Stühle und Tische aufgestellt

werden sollen. In diesem Bereich werden einige Bäume und kleinere Büsche gepflanzt und ein Brunnen aufgestellt.

DER DORFKERN





SCHNITT OSTWEST

Freiflächen

Das Gelände der Siedlung ist gut mit Grünflächen ausgestattet. Durch die Nutzung für Kinder ist lediglich die angelegte Grünfläche zwischen Haus Drei und Vier ausgespart, was bei der Grüngestaltung zu berücksichtigen ist. Die kleinen Grünflächen sind für die Nutzung von kleinen Kindern mit ihren Müttern zu berücksichtigen. Zusätzlich zu den Spielplätzen, die jetzt schon zugänglich sind, soll südlich auf dem Gelände, auf dem früher die Garage stand, die Errichtung eines Sommerbads für Nichtschwimmer mit Duschen und Kabinen für Kleider geprüft werden, dazu sind Spielgeräte vorzusehen.



Im Südwesten ist der Bereich zwischen den Häusern und dem Rand des Grünbereichs in der Weise vorgesehen, dass Mieter, die gerne Gartenarbeit machen, hier ihre Beete bekommen. Es kommt auf die Meinung der beteiligten Mieter an, wie diese Beete zu bearbeiten sind.

Der ruhende Verkehr wird entlang der Straßen durch Parkflächen berücksichtigt, ferner gibt es kleine selbstständige Parkflächen neben einer Straße und eine große Parkfläche in der Mitte des alten Garagenplatzes. Die Ausstattung mit Parkplätzen entspricht den Vorschriften (115 parkplätze).

Hinsichtlich des großen Parkplatzes auf der Garagenfläche bedarf es gesonderter Überlegungen, bedeutsam ist die Verfügbarkeit für den ruhenden Verkehr, die besonders zu berücksichtigen ist. Weiterhin ist es von Bedeutung, dass unmittelbar nach dem Abriss der Garage die Lärmmauer wieder errichtet wird sowie eine Verdichtung des Grüns. Die anderen Teile, der kleine Sportplatz und die Kinderbadebecken, können auch später errichtet werden.



uw KidS! DER ROTE ELEFANT

ES WAR EINMAL IN DER LÜSSUMMER HEIDE...



3. KAPITEL - HANDWERK WERKSTATT „DER RIÜSSL“

hören. Pfeiffer sei eigentlich ein
Gutsherr. Die Münze habe er
ausgeprägt, hat, kann
aber auch falsch.

cool!



4. KAPITEL - TRADITION & IDENTITÄT GASTRONOMIE AUS DEM BAUCHGARTEN

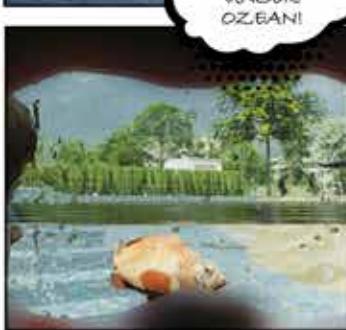
10



5. KAPITEL - FREIZEITPARK



DAS IST
UNSER
OZEAN!!



„Meine Zukunftswelt zeigt aber keinen Platz, sie zeigt eine Welt die keinen Platz mehr für Zuschauer darin dass Innen der Sichtlinie, damit die Universitäten es nicht könnten.
Meine Zukunftswelt kann nicht erklären.
Meine Zukunftswelt ist sie nicht.“



6. KAPITEL - AUF DER HEIDE

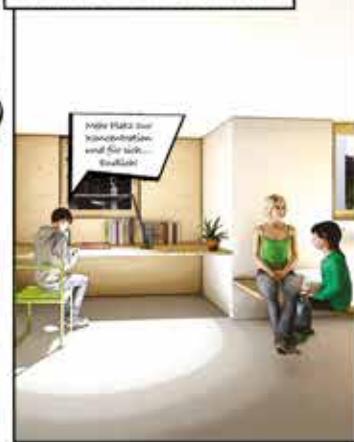
160



2. KAPITEL - EINGANGSTERRASSE



8. KAPITEL - 1 RAUM MEHR



9. KAPITEL - AKTIVITÄTEN



02 Anerkennung

Übersicht
Konzeptstudien 

Hybrider Beitrag Studentin + die Baupiloten, Berlin (Qualifizierung über Alvar-Aalto-Preis Bremen 2019)

Verfasser*innen

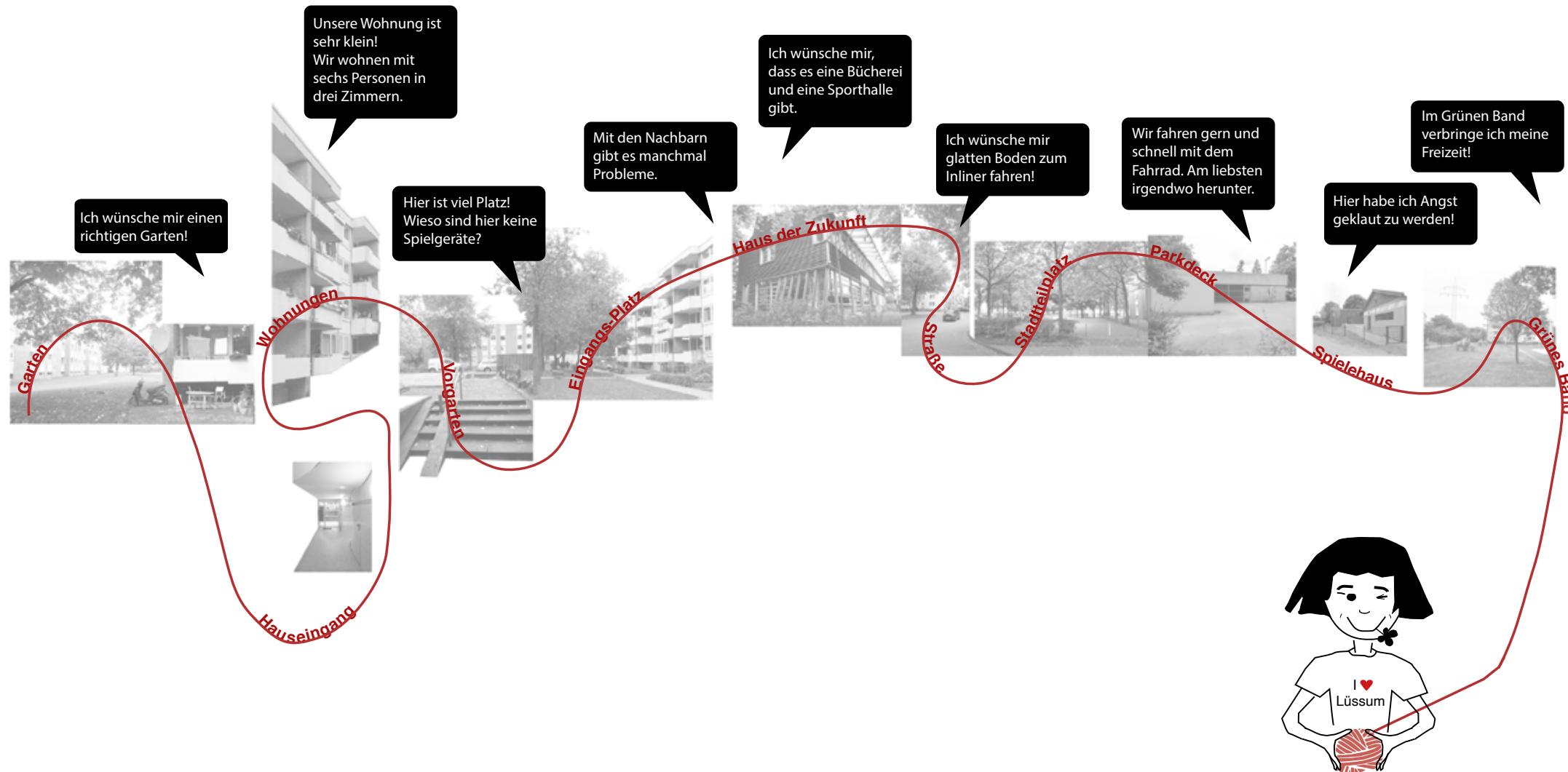
Paula Kandzia + Michaela Kunze

Mitwirkende

Nicole Adams, Susanne Hofmann, Milena Monssen, Nina Wester

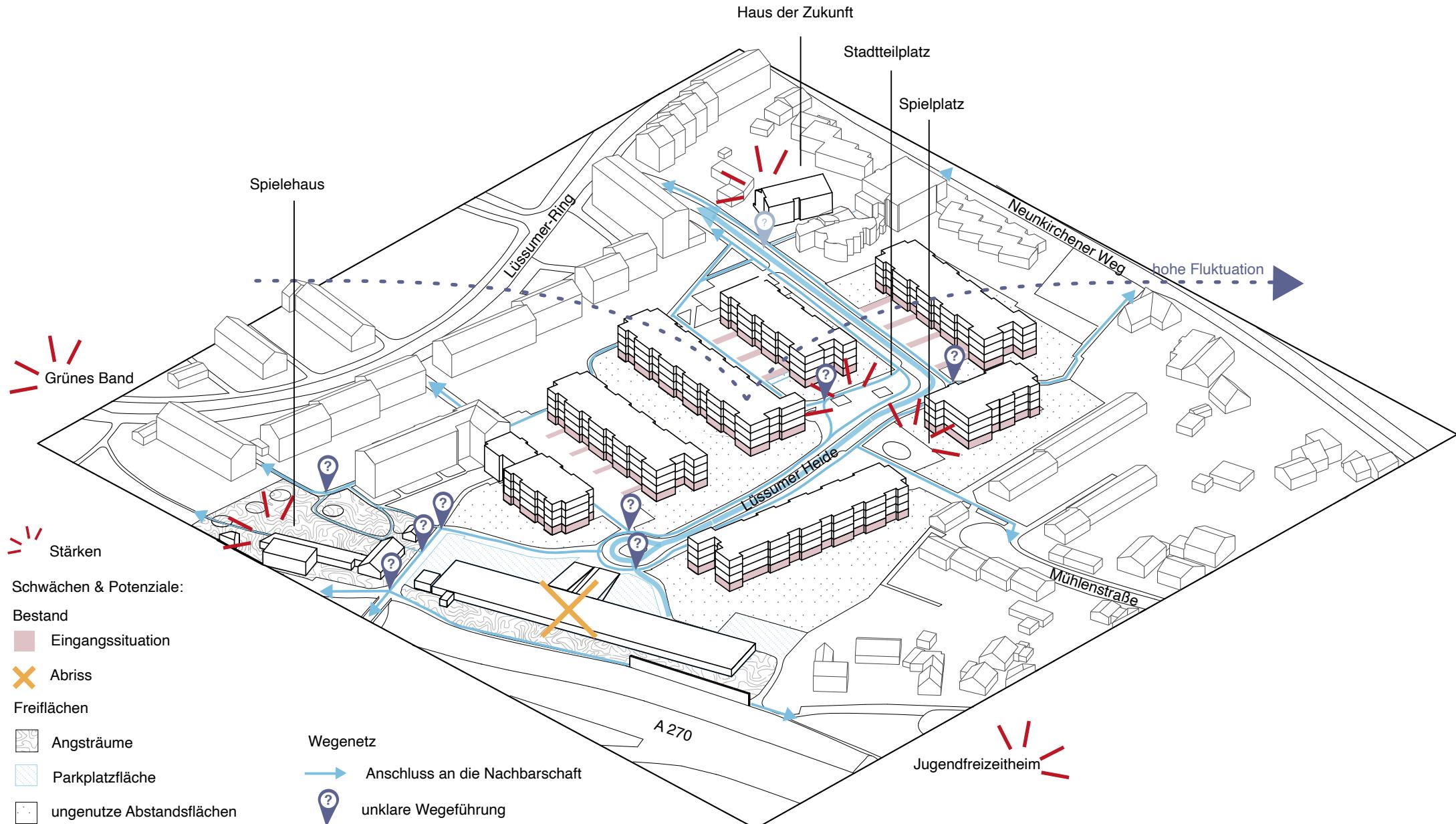
Spielder verknüpfen

Ungewöhnlich wohnen - Kinder in Lüsum



Stärken, Schwächen und Potenziale der vorhandenen Spielfelder

Lüssumer Heide



Spielfelder für Kinder

Raumqualitäten und Schnittstellen

Die Atmosphäre

... eines Ortes ist klar definiert. Es ist ersichtlich, wie der Raum genutzt werden kann. Durch seine Gestaltung bekommt er seine spezifischen Eigenschaften zugewiesen. So ist es für Kinder möglich, die für sie stimmige Atmosphäre aktiv aufzusuchen.

Die Gestaltbarkeit

... des Raums ermöglicht den Kindern sich Orte individuell, kreativ und fantasievoll anzueignen. Kinder gestalten ihre Umgebung so, wie sie es für ihr Spiel und ihren Bedarf brauchen. Orte müssen dementsprechend flexibel gestaltet sein und verschiedenste Nutzungen zulassen.

Orientierung und Zugänglichkeit

Räume für Kinder sind strukturiert und barrierefrei. Raumgrenzen sind einfach ablesbar, um eine selbstständige Orientierung zu erleichtern.

Verständigung

Ein Quartier für Kinder braucht Orte an denen sich mehrere Generationen treffen. Gegenseitiges Helfen und Unterstützen fördert Gemeinschaft. Kinder sind Brückenbauer für eine gut funktionierende Nachbarschaft.



Spielfelder weiterdenken

Haus

barrierefreie Erschließung

■ vertikales Spielfeld

■ modifiziertes Wohnungsangebot



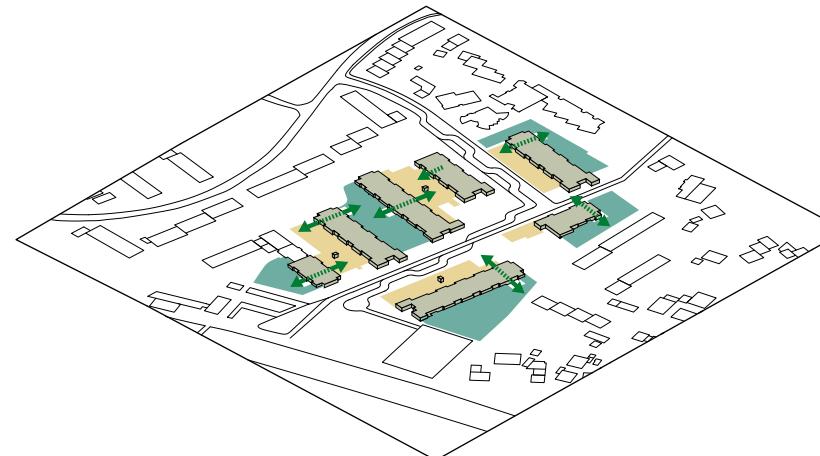
Nachbarschaft

hausnaher Aktionsraum

■ Eingangsplatz

■ Erdgeschoss

■ Garten



Stadtteil

Verkehr I Straße für Alle

■ Fahrrad

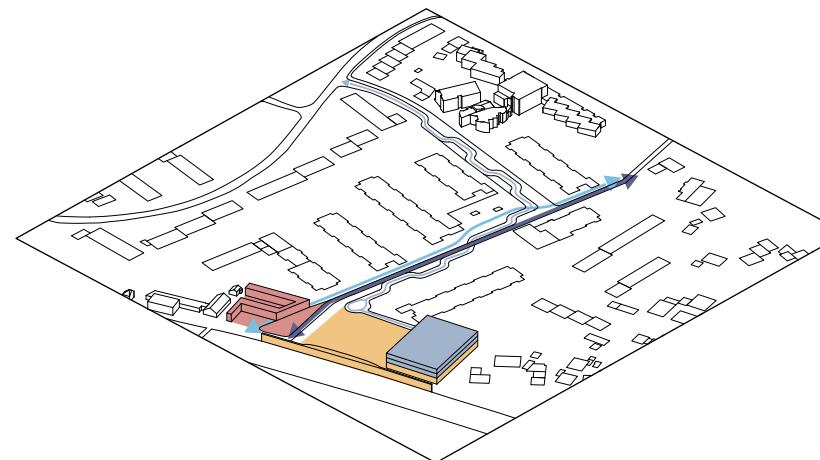
■ Fußgänger

■ Auto

Infrastuktur

■ Lerntreff

■ Sportlandschaft



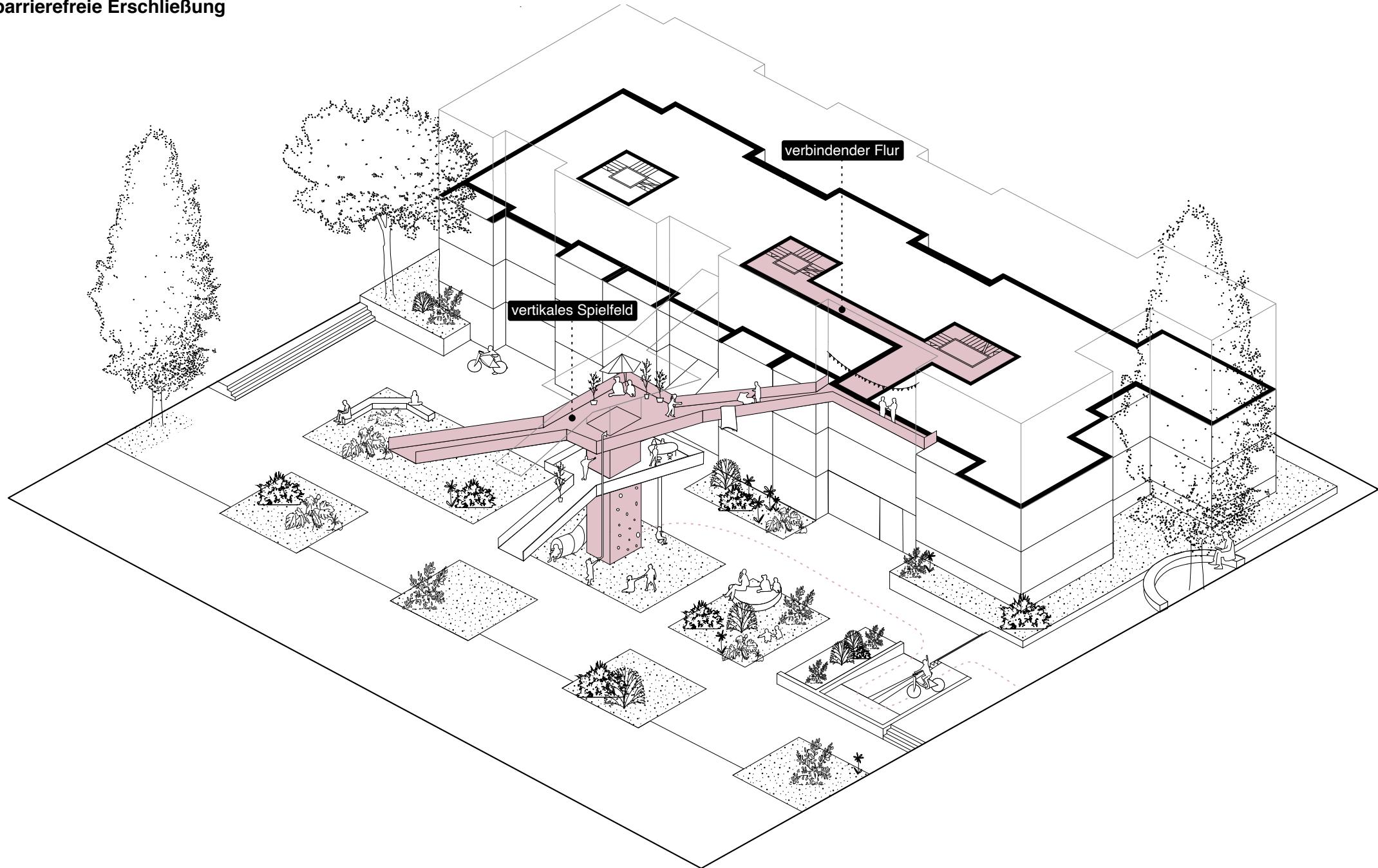
Lageplan

1:1000



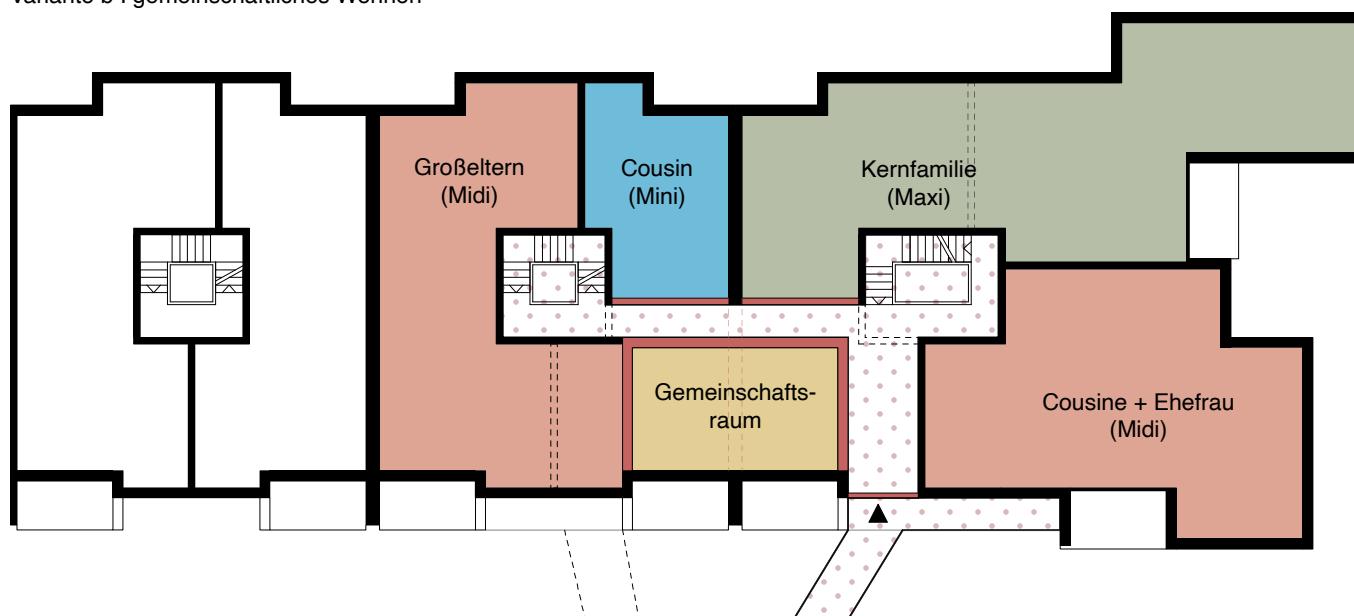
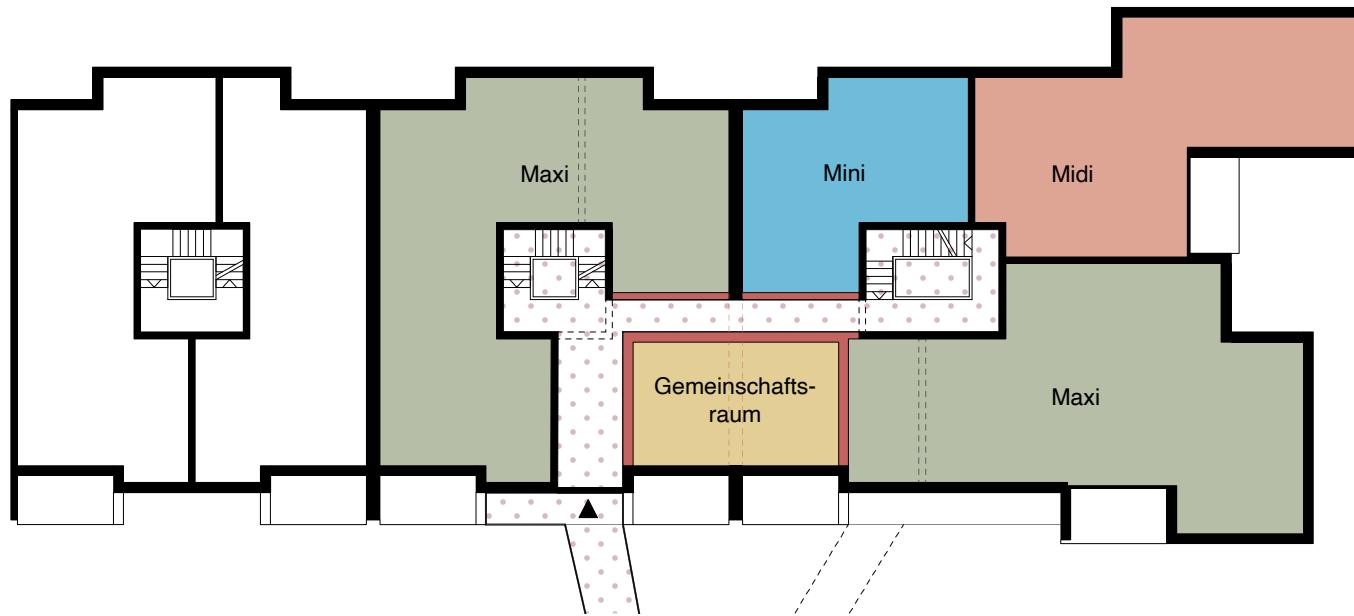
Spielfeld I - das Haus

barrierefreie Erschließung

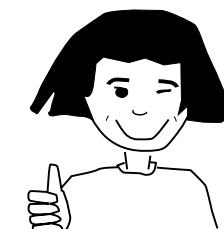


Modifizierendes Wohnungsangebot

1:200

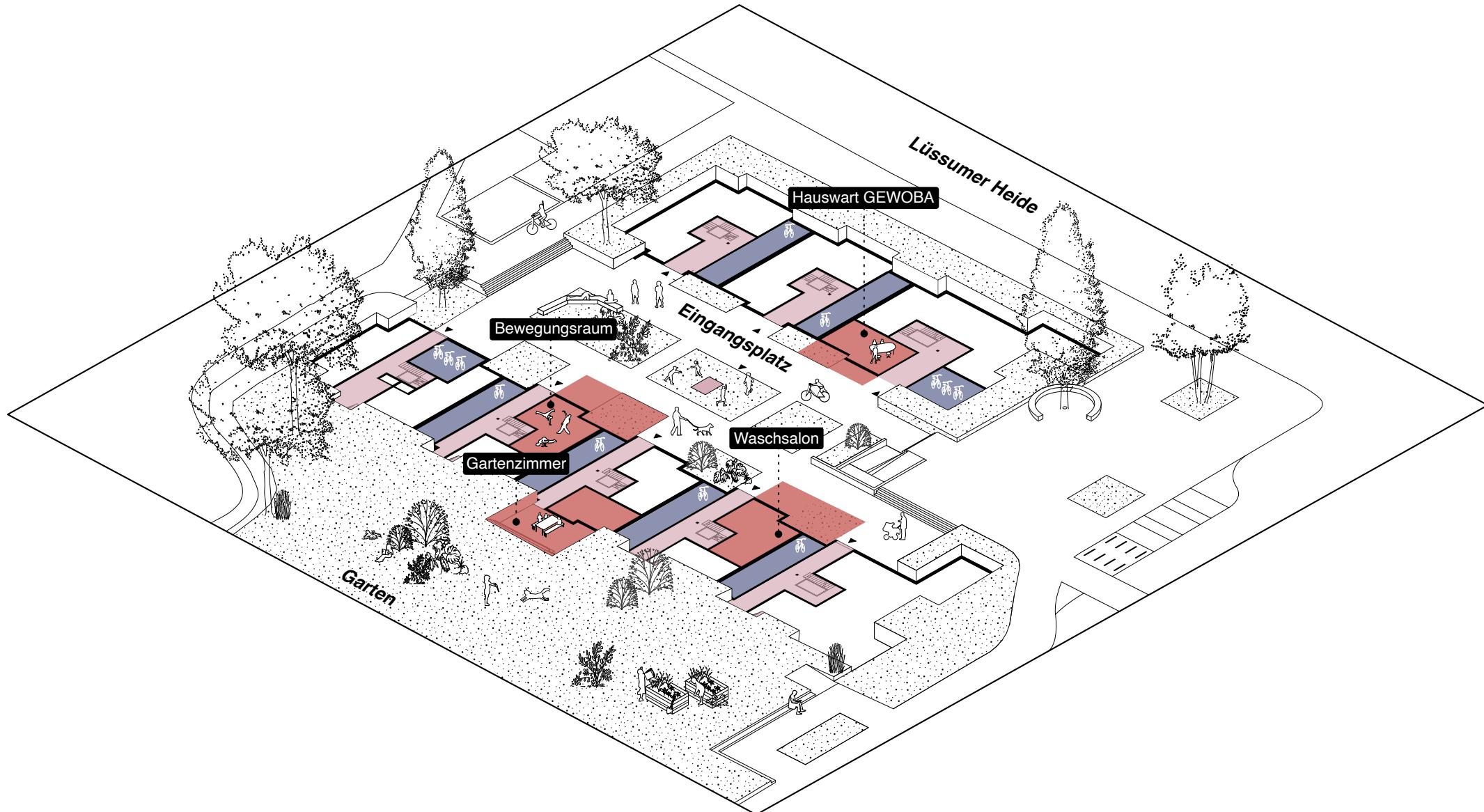


Insgesamt entstehen:
46 barrierefreie Wohnungen
bis zu 14 Einzelappartements (Mini)
bis zu 21 Zwei-Personen Wohnungen (Midi)
bis zu 21 Fünf-Personen Wohnungen (Maxi)
14 Gemeinschaftsräume

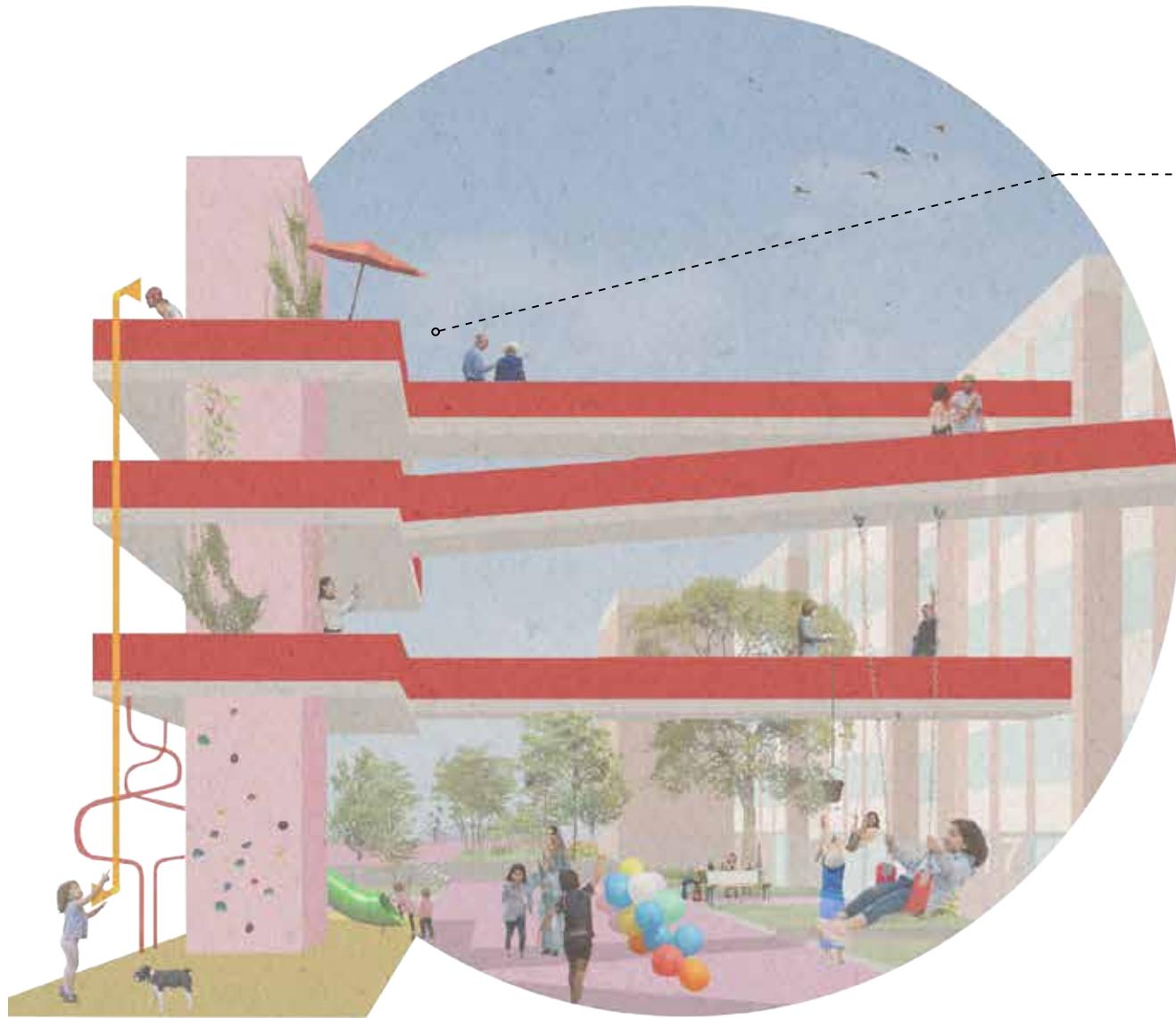


Spieldorf II - die Nachbarschaft

hausnaher Aktionsraum



Eingangsplatz & das vertikale Spielfeld

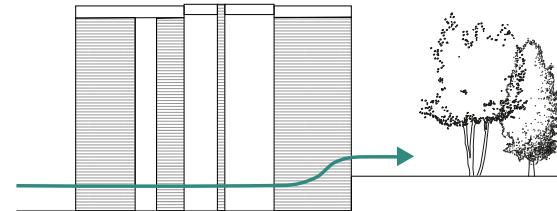


Ich gehe oft auf vor das Haus, um die anderen Kinder aus der Nachbarschaft zu treffen.

Wir spielen gerne unter dem vertikalen Spielfeld. Da kann man klettern, rutschen und mit den Kindern aus dem obersten Stock reden.



Garten

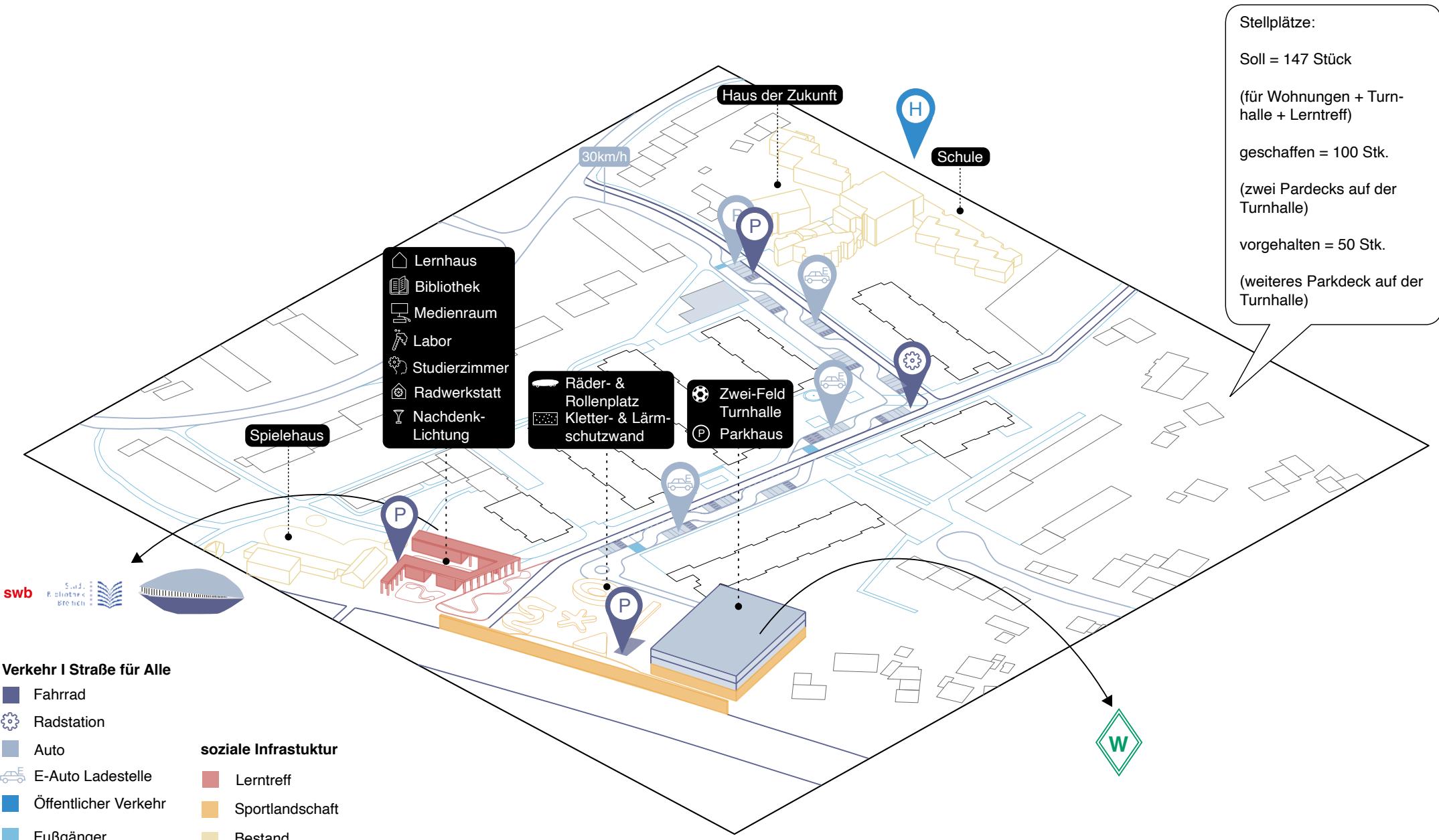


Jetzt wo man durch das Haus in den Garten kommt, bin ich mit meiner Familie oft hier. Wir haben in einem Beet ganz viel Erdbeeren und Karotten angepflanzt. Ich freu mich schon auf die Ernte. Dann machen wir ein Gartenfest und alle bringen was mit.



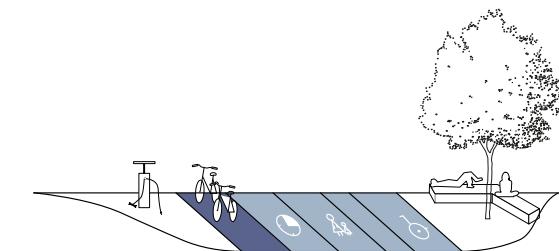
Spielfeld III - der Stadtteil

Mobilitätskonzept & soziale Infrastruktur



Straße-für-Alle

Mobilitätskonzept

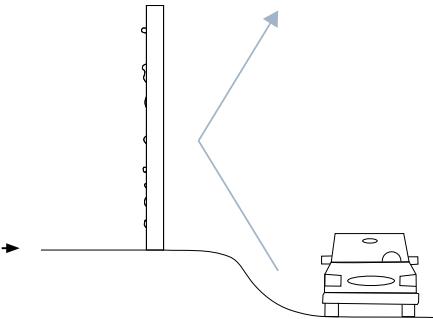


Endlich gibt es einen breiten Fahrradweg im Viertel. Ich kann jetzt ganz schnell zu meiner Freundin Eftali fahren.

Toll finde ich auch die Radstationen, da kann man sein Rad aufpumpen und reparieren. Manchmal helfe ich auch in der Fahrrad-Werkstatt aus.

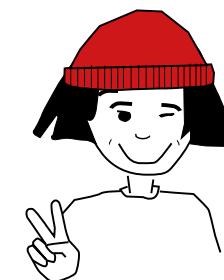
Räder- und Rollenplatz & die Sportlandschaft

öffentliche Infrastruktur



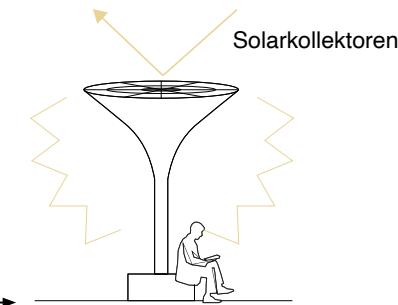
Zu meinem Geburtstag habe ich ein Skateboard geschenkt bekommen. Jetzt versuche ich einen Backflip hinzubekommen.

Hier kann ich mir von den Anderen etwas abgucken und was dazu lernen. Von der Aussichtsplattform hat man einen super Überblick!



Nachdenk-Lichtung & der Lerntreff

öffentliche Infrastruktur



In der Bibliothek des Lernhauses kann ich mir Bücher ausleihen. Am liebsten lese ich die dann gleich dort oder auf der Nachdenk-Lichtung, da kann ich die Welt vergessen und mich zurückziehen.

Oder ich gehe in das Labor und lerne etwas über den Weltraum.



Spieldenker verknüpfen

Kinder in Lüssum

Liberoblatt für Kinderjury



Pick-Nick machen

skaten

gärtnern

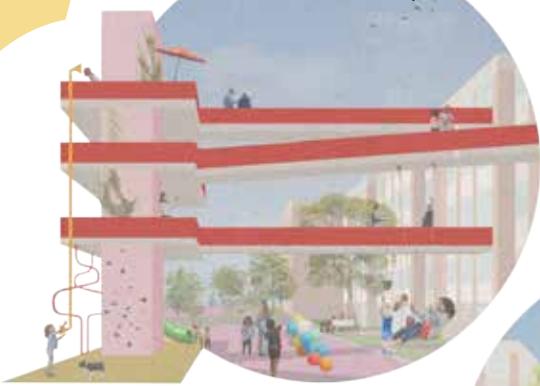
lesen



Fahrrad fahren

klettern

Eingangsplatz



schaukeln

Straße-für-Alle



die Füße ins Wasser halten

spazieren gehen

Hula Hoop üben

Äpfel ernten

Lerntreff



Freunde treffen

Bücher ausleihen

lernen

zu Hause ankommen

Hallo, ich bin Paula.
Ich habe mir ganz viel für die Lüssumer Heide
überlegt.

Auch durch eure Beteiligung, sind die Gärten, der Räder- und Rollenplatz, der Lerntreff, die Eingangsplätze und die Straße-für-Alle entstanden.
An den fünf verschiedenen Orten kann man ganz unterschiedliche Sachen machen.

Was würdet ihr gerne wo machen?
Verbindet die Wörter mit den Bildern und ergänzt
diese mit eigenen Ideen.

Viel Spaß!



03

DeZwartheHond, Architecture Urbanism, Köln

Verfasser*innen

Matthias Rottmann, Johannes Langer,
Sonia Ghafarzadeh

Mirwirkende:

Felixx, Michiel van Driessche, Natalia Andreeva,
Klaudio Ruci

Übersicht
Konzeptstudien 



WO IST MEIN RAUM,
WENN ES MIR IN DER
WOHNUNG ZU VIEL
WIRD?



MAMA, DARF ICH
RAUS SPIELEN?



RADFAHREN OHNE
AUTOS WÄRE
SCHÖN!



NIRGENDWO DARF
ICH TOBEN!



ICH HÄTTE GERNE
EINEN APFEL!



WIR WISSEN NICHT,
WER NOCH MIT UNS IM
HAUS WOHNT...



MEINE LEHRERIN MEINTE,
ICH SOLL MEHR DEUTSCH
SPRECHEN, ABER MIT WEM?



EIN RUHIGER ORT
ZUM LERNEN WÄRE
TOLL.



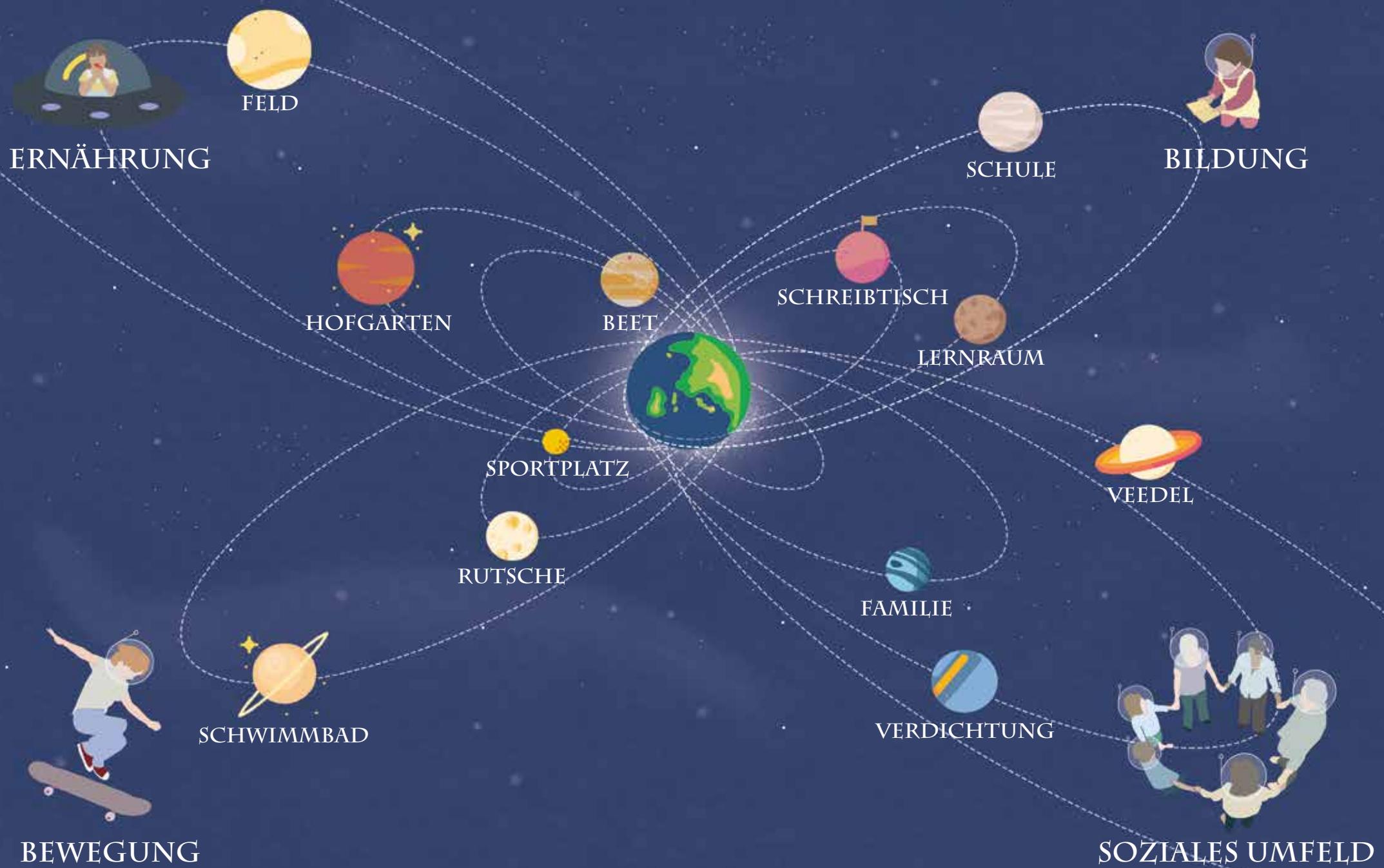
PIXAR STORY

FÜR KINDER ENTWERFEN, ABER ALLEN GEFÄLLT ES.

ELEMENTE FÜR DIE LÜSSUMMER HEIDE UND ANDERSWO.



SELBSTWIRKSAMKEIT, SELBSTBEWUSSTSEIN, UNABHÄNGIGKEIT



BALKONKAPSEL

EIN BODENTIEFES, FEINMASCHIGES NETZ BIETET FREIE SICHT FÜR JEDEN GRÖSSE, IST ABSTURZSICHERUNG UND ERMÖGLICHT UNBEAUFSICHTIGTES SPIELEN JEDERZEIT.



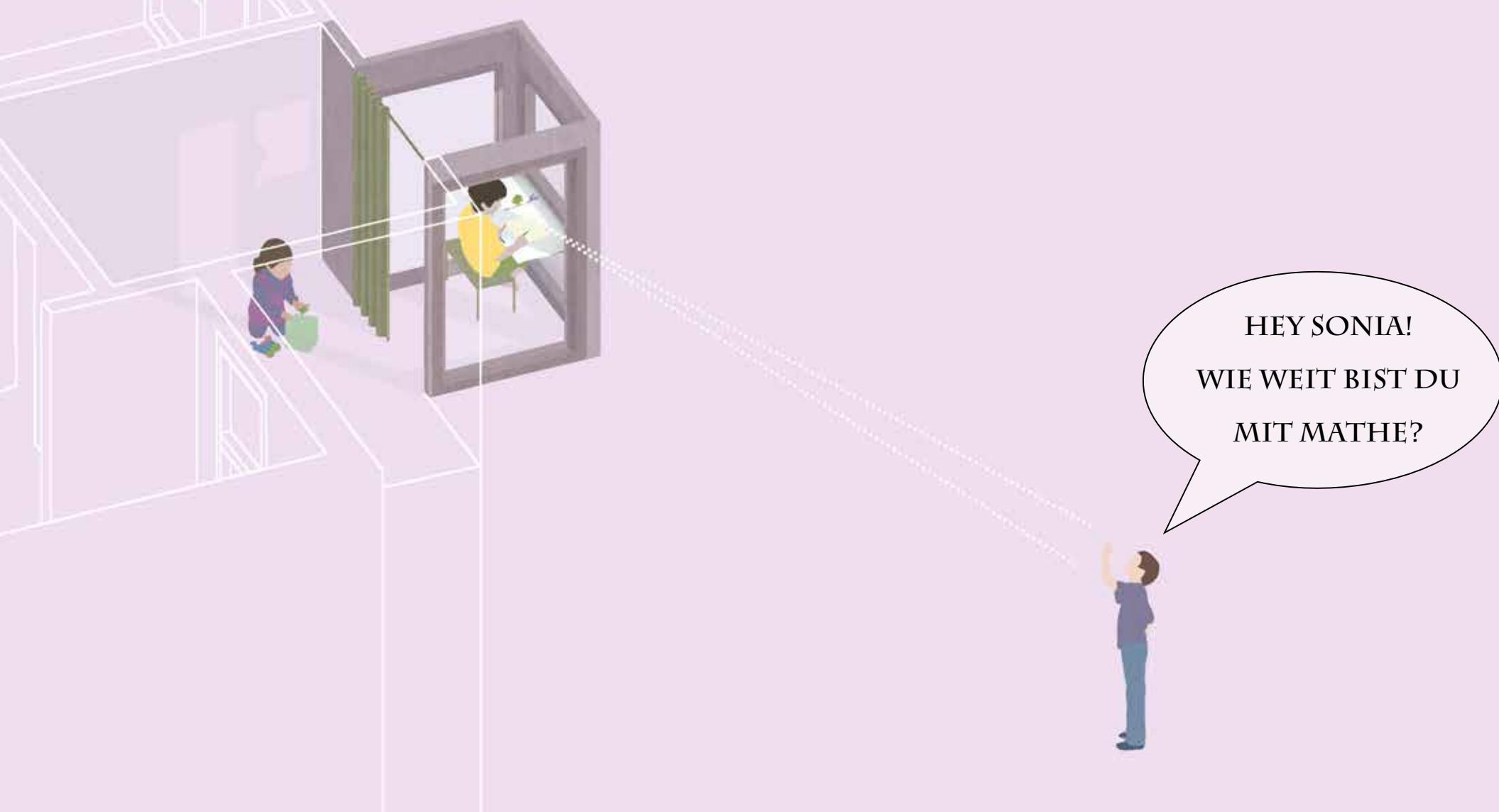
ICH HABE MIR
IN DER WERKSTATT EINEN
DRACHEN GEBAUT!



FENSTERTISCH

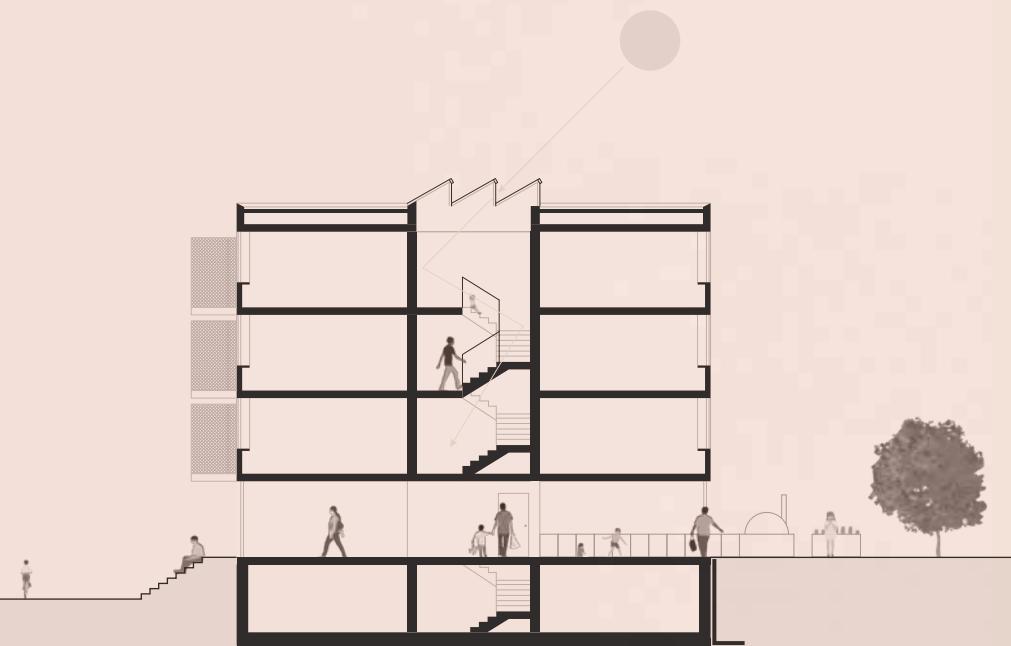
UNGESTÖRT LERNEN UND HAUSAUFGABEN MACHEN, AUCH WENN IN DER WOHNUNG VIEL PASSIERT.

EIN FESTER FENSTERTISCH MIT BODENTIEFEN FENSTERN, DER DIE WOHNUNGEN UM EINEN FESTEN LERNORT ERWEITERT.



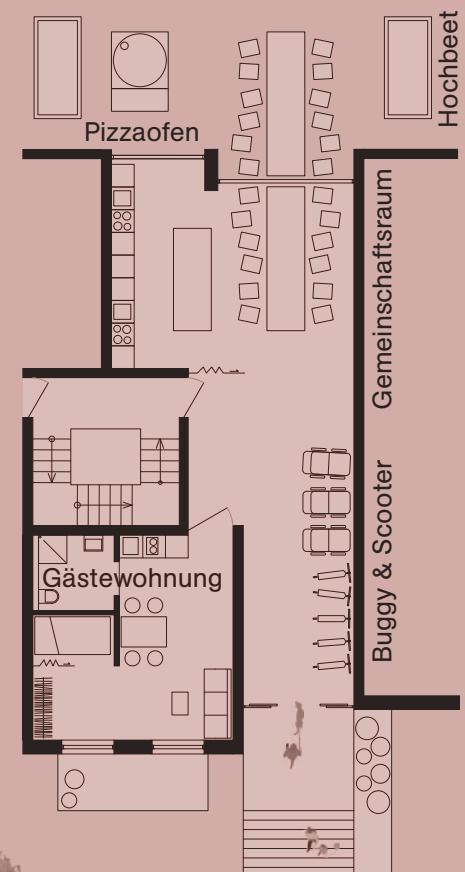
TREPPIENRAUM

DAS TREPPENHAUS WIRD DURCH DACHÖFFNUNGEN LICHTDURCHFLUTET UND LÄDT ZUM RUTSCHEN EIN. ES WIRD ZUM GEMEINSCHAFTLICHEN ORT. KINDER AUCH KÖNNEN MITHELFEN, DIE EINKÄUFE MIT DEM FLASCHENZUG IN DIE WOHNUNGEN ZU SCHAFFEN.



HAUSRAUM

DER EINGANG WIRD INS 1. OG VERLEGT. DER DAHINTERLIEGENDE GEMEINSCHAFTSRAUM LÄDT DIE BEWOHNER*INNEN UND KINDER Z.B. ZUM KOCHEN, LERNEN, ESSEN UND WASCHEN EIN. ER IST DER AUSWEICHRAUM FÜR ALLES, WAS NICHT IN DIE WOHNUNGEN PASST.



DAS REIHENHAUS

GEPARKT WIRD UNTER DEN "HOLZSYSTEMHÄUSERN". SO
WIRD DIE LÜSSUMER HEIDE ENTMOTORISIERT, RÄUMLICH
STRUKTURIERT, VERDICHTET, UND GLEICHZEITIG
DIVERSIFIZIERT.



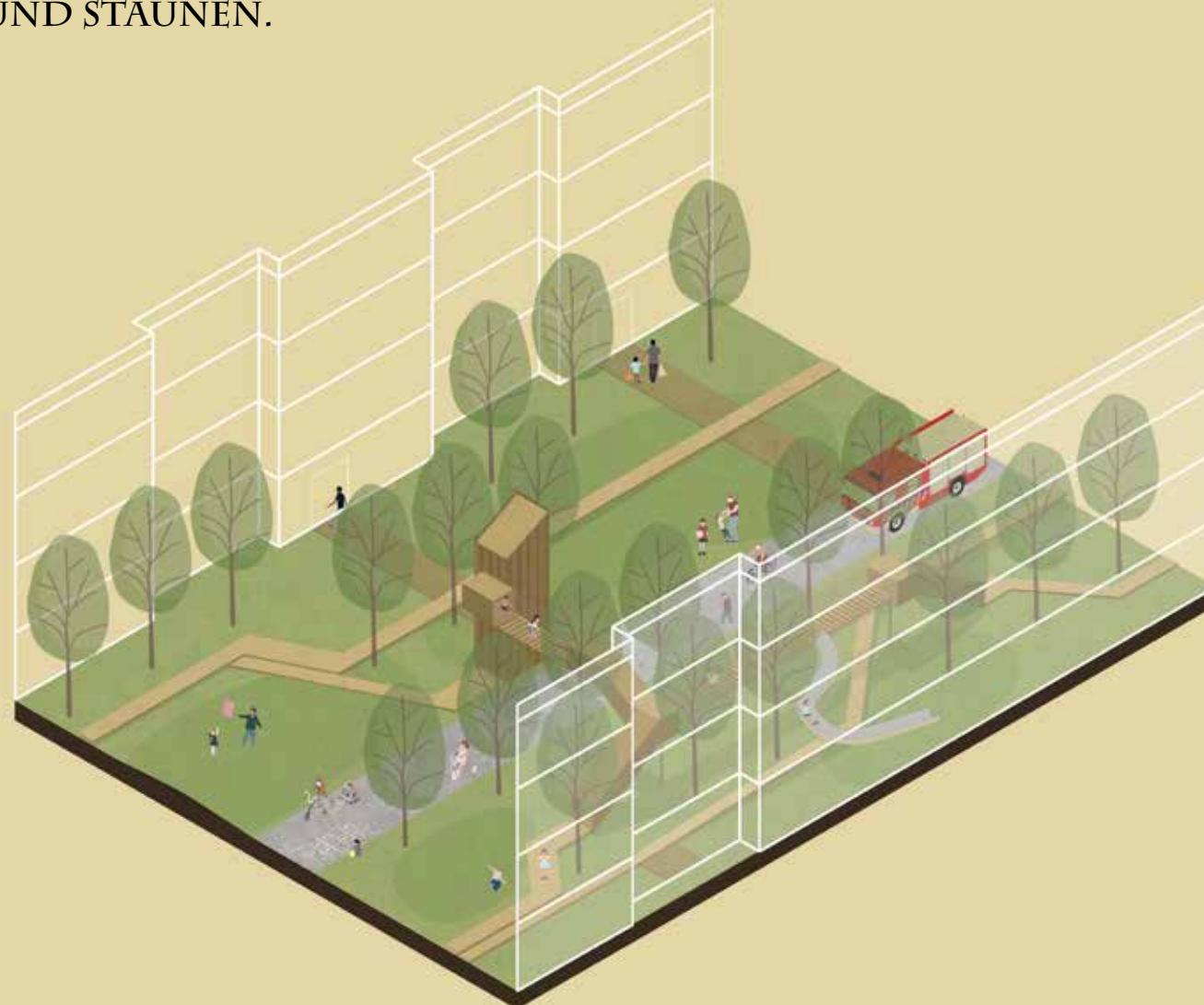
HOFGARTEN

DIE HÖFE BILDEN FÜR ALLE BEWOHNER*INNEN EINEN GESCHÜTZTEN GEMEINSCHAFTLICHEN FREIRAUM. HIER KÖNNEN KINDER SICHER UND OHNE AUFSICHT SPIELEN UND SICH DEN RAUM ANEIGNEN.



ÖFFENTLICHER RAUM

DER ÖFFENTLICHE RAUM IST AUTOFREI UND EIN RIESENGROSSEN SPIELPLATZ.
FÜR RETTUNGSDIENSTE UND MÜLLABFUHR IST GENUG PLATZ, DA KANN MAN
ZUSCHAUEN UND STAUNEN.



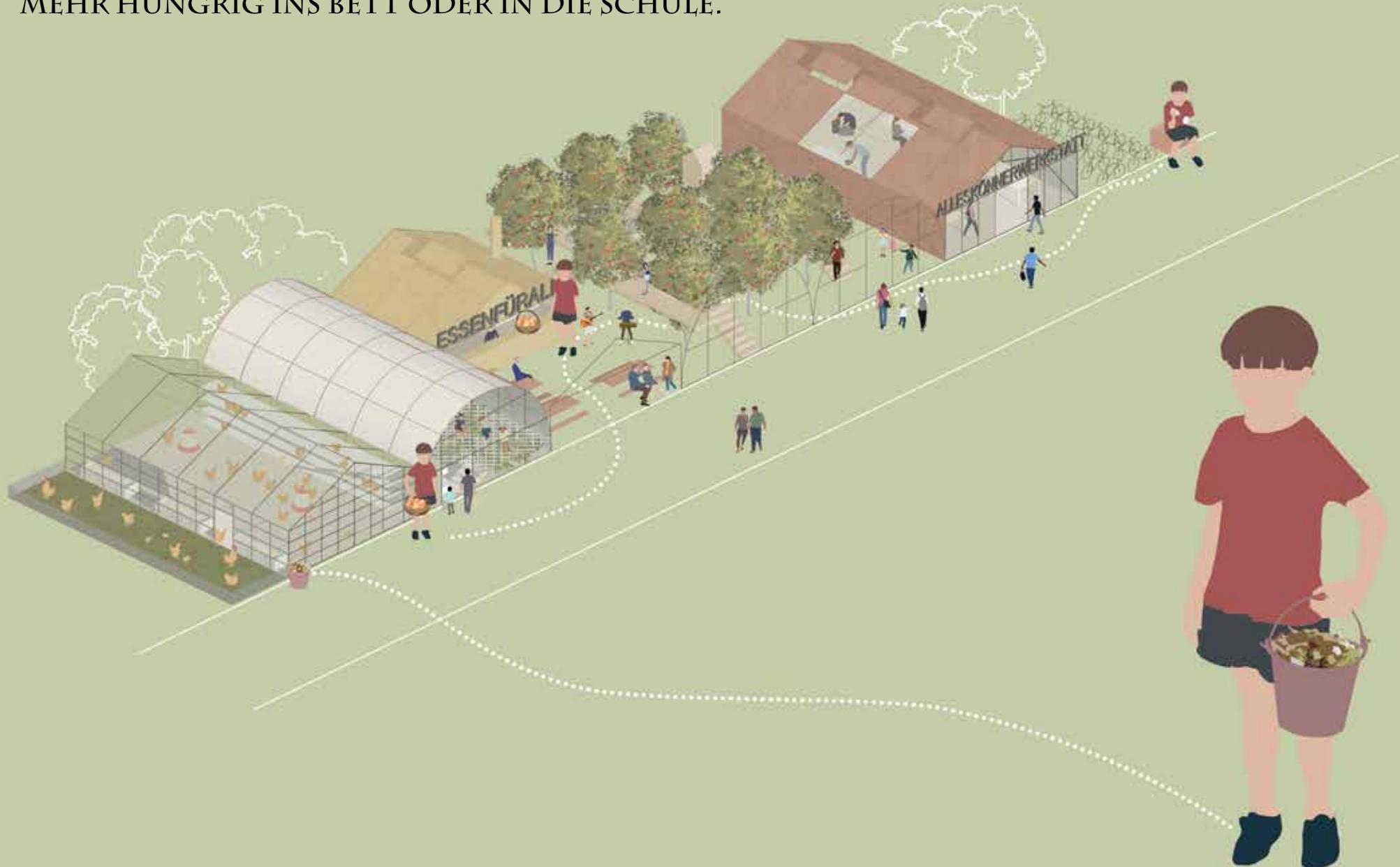
RUNNING TRACK

DIE SCHALLSCHUTZWAND ZUR B74 IST EINE HALFPIPE, AUSBLICKFENSTER,
KLETTERWAND, TEPPUNKT UND EIN SCHULWEG, DER SPASS MACHT, IN EINEM.



KINDERHOF

HÜHNER, EIER, GEMÜSE, OBST, BLUMEN UND EINE WERKSTATT SIND FÜR ALLE DA.
MIT DEN HÄNDEN DENKEN, DEN KREISLAUF DER NATUR ENTDECKEN UND NIE
MEHR HUNGRIG INS BETT ODER IN DIE SCHULE.



KINDERQUARTIER LÜSSUMER HEIDE

DeZwartelHond. teil



10

50

KINDER RAT

DIE ZWEISPRACHIGEN KINDER SIND AB JETZT DIE PARTNER DER GEWOBA FÜR DIE UMGESTALTUNG DER LÜSSUMER HEIDE.

WER WILL, KANN DIE ELTERN MITBRINGEN.

REGELMÄSSIG WERDEN DIE BEWOHNER*INNEN BEI WICHTIGEN QUARTIERSENTWICKLUNGEN MITEINBEZOGEN.



KINDER AN DIE MACHT

EINFACHER PLAN KINDLICH GENIAL GEBT DEN
KINDERN DAS KOMMANDO SIE BERECHNEN NICHT
WAS SIE TUN SIE SIND DIE WAHREN
ANARCHISTEN LIEBEN DAS CHAOS RÄUMEN AB
KENNEN KEINE RECHTE
KEINE PFLICHTEN NOCH UNGEBEUGTE KRAFT
MASENHAFT

HERBERT GÖNEMEYER
UNGESTÜMER STOLZ

BALD ZIEHEN WIR UM!

EINE GESCHICHTE, WIE SICH DIE LÜSSUMER HEIDE ENTWICKELN WIRD

Ich bin Aman.  Am Wochenende ziehen wir um. Ich ziehe mit Mama, Papa und meiner kleinen Schwester Ozra in eine Wohnung im Nachbarhaus. Unser neues Kinderzimmer hat dann ein riesiges Fenster bis zum Fußboden mit einem festen Schreibtisch. 

Victor, Emma und Tao sind Amans **neue** Freunde. Tao kommt aus Vietnam, Emma hat mit ihrer Mutter vorher in der Bremer Innenstadt gewohnt.  Victors Familie ist aus einem Haus ganz in der Nähe in die Lüssumer Heide umgezogen. Alle meine neuen Freunde wohnen erst seit kurzem hier. 

Die neuen Häuser haben Dächer wie das Haus vom Nikolaus  und viele Terrassen. Die Terrassen sind alle miteinander verbunden. Unter den Häusern parken jetzt alle Autos.  Es gibt keine Parkplätze mehr in der Lüssumer Heide und auch keine normalen Straßen.

Da wo früher die Autos geparkt haben, werden viele neue Bäume  gepflanzt. Alle neuen Bäume und Pflanzen kann man essen. Aber das Beste ist die neue Farm. Hier gibt es Hühner  und ein kleines Haus, in dem jeder etwas essen kann – meistens gibt es Suppe. 

Gleich hinter der Farm beginnt ein verrückter neuer Weg. Der Weg ist jetzt dort, wo früher das kaputte Parkhaus war. Der Weg hat ganz verschiedene Farben! Er fängt am Sportplatz mit dem blauen Boden  an und endet an der Schule. So wird jeder Schulweg für Aman, Victor, Emma, Tao und alle anderen Kinder der Lüssumer Heide zu einem großen Spaß. 

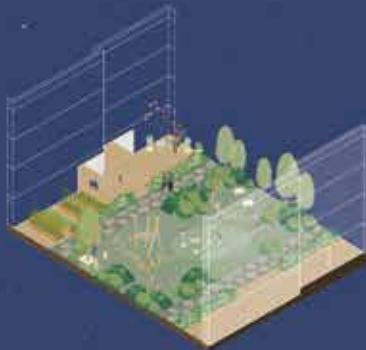
BALD ZIEHEN WIR UM!

MEIN ZIMMER MIT FENSTERTISCH

Ich bin Amara.  Am Wochenende ziehen wir um. Viele Bauarbeiter haben das Haus gegenüber umgebaut.  Das hat viele lange gelitten und viel Krieg gemacht. Einmal ist ein Bauarbeiter sogar fast vom Gerüst gefallen. Ich ziehe mit Mama, Papa und meiner kleinen Schwester Orna in eine Wohnung im Nachbarhaus. Unser alter Kinderzimmer hat dann ein neiges Fenster bei zum Polsterbett. In dem Fenster ist ein Tisch ganz fest eingebaut, das lasse ich schon bei Alte Zeichen spielen. Seine Familie ist schon vor ein paar Wochen umgezogen. 

Man kann das Schreibtisch nicht aus dem Zimmer nehmen. Er ist ganz fest mit dem Fenster verbunden. Ein Fensterstück? So habe ich immer einen Platz zum Hausaufgaben machen und muss nicht mehr in der Küche meine Hausaufgaben  machen, wenn meine kleine Schwester da laut spielt.

Außerdem kann sich von nun an mein Fenstertisch zu dem neuen Freunde im Hof setzen. Wenn ich mit den Hausaufgaben fertig bin, darf ich dann alleine dort spielen gehen. Seit die komischen neuen Nachbar haben unseren fertig sind, ist es dort viel sicherer geworden. Ich habe auch viele neue Freunde gefunden.



AMANS NEUE NACHBARN

Victor, Ennus und Tao sind Amans neue Freunde. Tao kommt aus Vietnam. Ennus hat mit ihrer Mutter vorher in der Brennerei gearbeitet.  Victors Familie ist aus einem Haus ganz in der Nähe in die Lissauer Heide umgezogen. Alle neuen Freunde wohnen mit seit Jahren hier. Sie sind in die neuen Häuser eingezogen, die der Vermieter von Amans Familie gerade neu gebaut hat.

Diese neuen Häuser haben Dächer wie das Haus vom Nikolaus  und viele Terrassen. Die Terrassen sind alle miteinander verbunden. So können alle Kinder, die hier wohnen, von einer Wohnung zur anderen laufen. Unter den Häusern von Victor, Ennus und Tao parken jetzt alle Autos. Es gibt keine Parkplätze mehr in der Lissauer Heide und noch keine orangefarbenen Straßen. Auf die Straßen wurden neue Zahlen  aufgemalt, so können die Kinder jetzt spielen. Dafür schmiegte der Papa von Amara manchmal, weil er ein Auto  nicht mehr vor der Tür stehen darf. Aber die Kinder finden das alle super und laufen darüber. 

IMMER WAS ZUM ESSEN

Da wo früher die Autos geparkt haben, werden viele neue Bäume  gepflanzt. Alle neuen Bäume und Pflanzen kann man essen. Apfelsinen, Birnenbäume und Kirschbäume. Manche Bäume sind ganz klein, sodass man keine Leiter zum Blättern braucht, andere Bäume haben angebaute Leitern - wie kleine Baumhäuser! Überall stehen große Holzstühle  hieran, in denen leckere Pflanzen wachsen. Die Kinder von der Lissauer Heide können sich zwischen Pflanzen austauschen, wo edel sie wollen, denn der Wichter in den Kästen wie Unikat. Das sagt zumindest der Onkel Dörte, der im Erdgeschoss wohnt und bei dem die Terrassente am Abend für alle Kinder offen steht.

Aber das Beste ist die neuen Päte. Hier gibt es Hühnchen  und im kleinen Haus, in dem jeder etwas können kann - meistens gibt es Suppe.  Wenn ein Kind Kuchenschnüre oder ein paar Käsestückchen oder weitere Salat  von Zulmaus als Futter für die vielen Hühner aufhängt, bekommt es ein leckeres gekochtes Ei mit Salz  von Herbert geschenkt. Herbert ist der Bauer, der sich um die Hühner kümmert. Er kann ziemlich leckere Suppen kochen und repariert in seiner Werkstatt alles, wofür man große Werkzeuge braucht.

DIE RENNBAHN ZUR SCHULE

Gleich hinter der Schule beginnt ein verkeckter neuer Weg. Der Weg ist jetzt dort, wo früher das eisige Parkhaus war. Der Weg ist wie eine Rennbahn! Man kann sich mit dem Fahrrad  oder wenn man sonst richtig in die Kurve legen. An manchen Stellen ist er so steil, dass man an ihm hinunterklettern muss, wenn man auf der anderen Seite auf die Schullinse schauen will. Der Weg hat ganz verschiedene Farben! Er fliegt am Sportplatz mit dem blauen Boden  an und endet an der Schule. So wird jeder Schnellweg mit Amara, Victor, Ennus, Tao und alle anderen Kinder der Lissauer Heide zu einem großen Spaß. Wer kann am schnellsten durch die Kurve fahren? 

04

Wirth Architekten BDA, Bremen

Verfasser*innen

Wirth Architekten

Übersicht
Konzeptstudien 



Kinder in der Stadt

Arrival City oder Stay Outside City



notdürftig



Vernetzung

notwendig



Partizipation



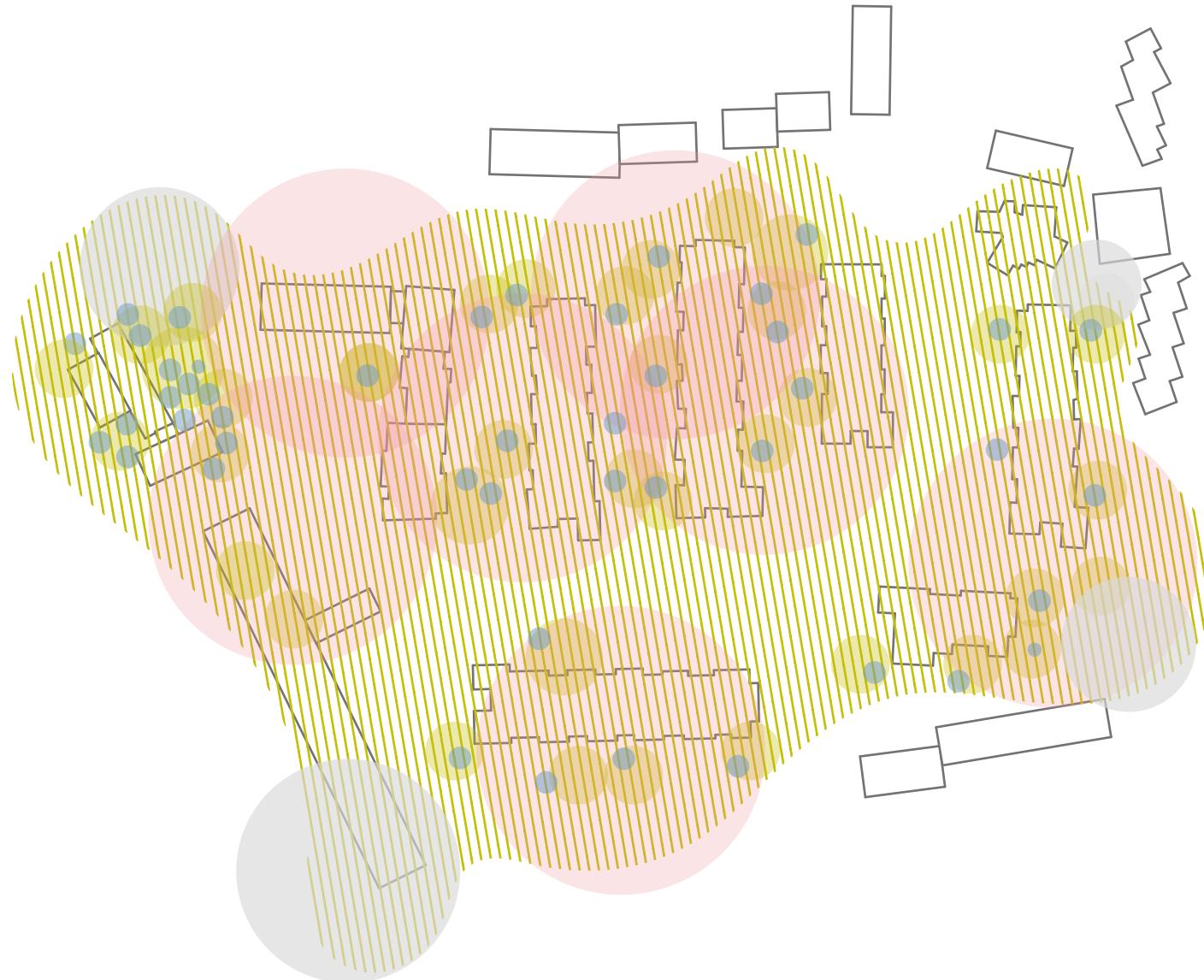
vorstellbar

Körnung



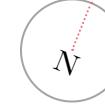
vorhanden





- u3
- ü3
- ü6
- ü9
- ü12

Das kleine Grün



Wegevernetzung / desire path



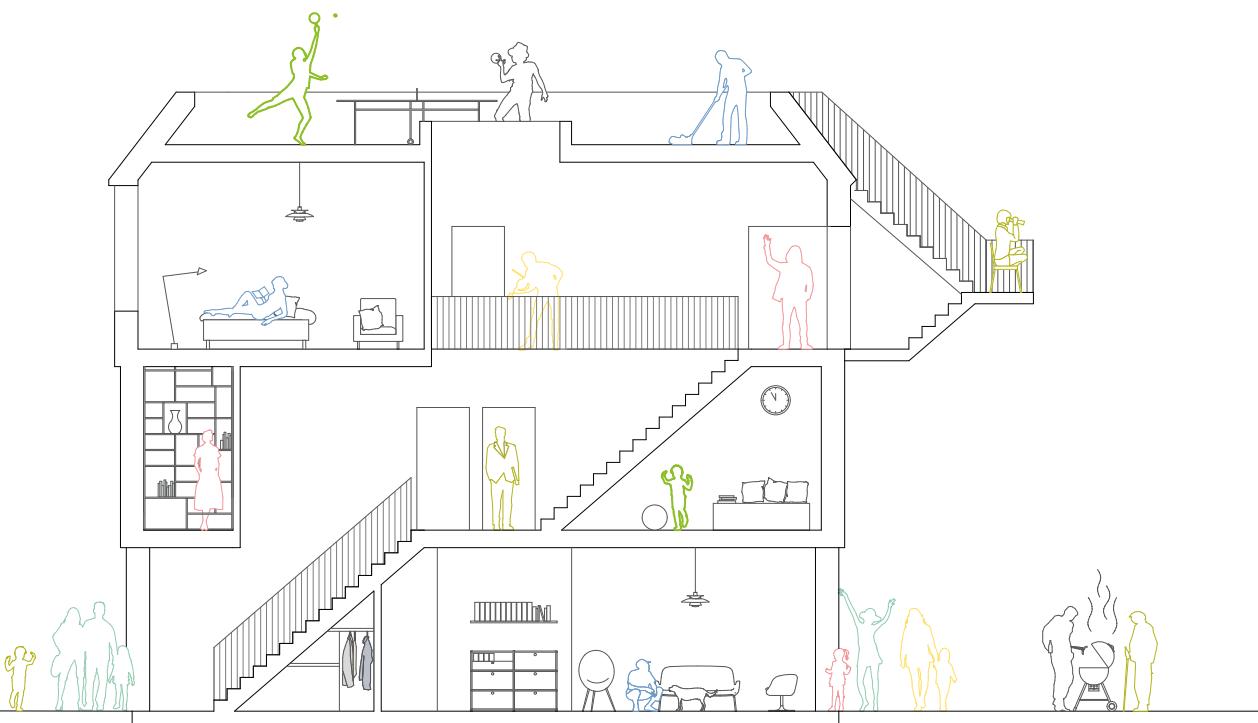
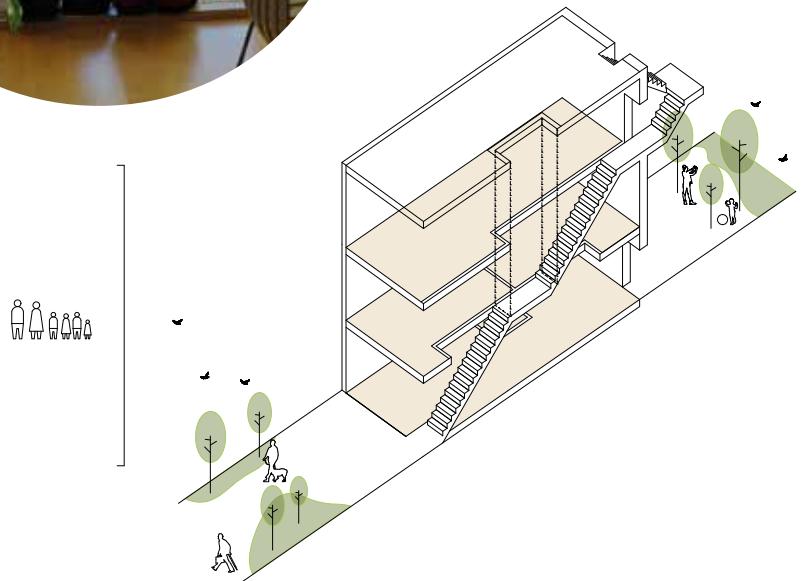
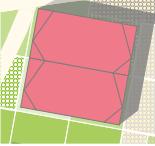
Promenade



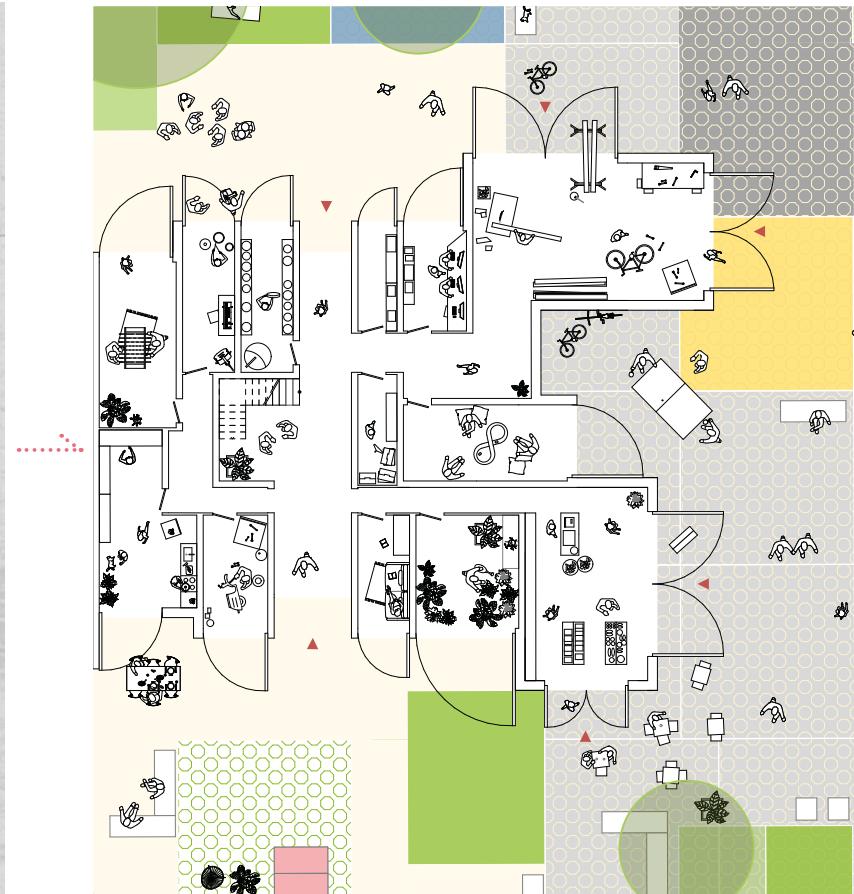
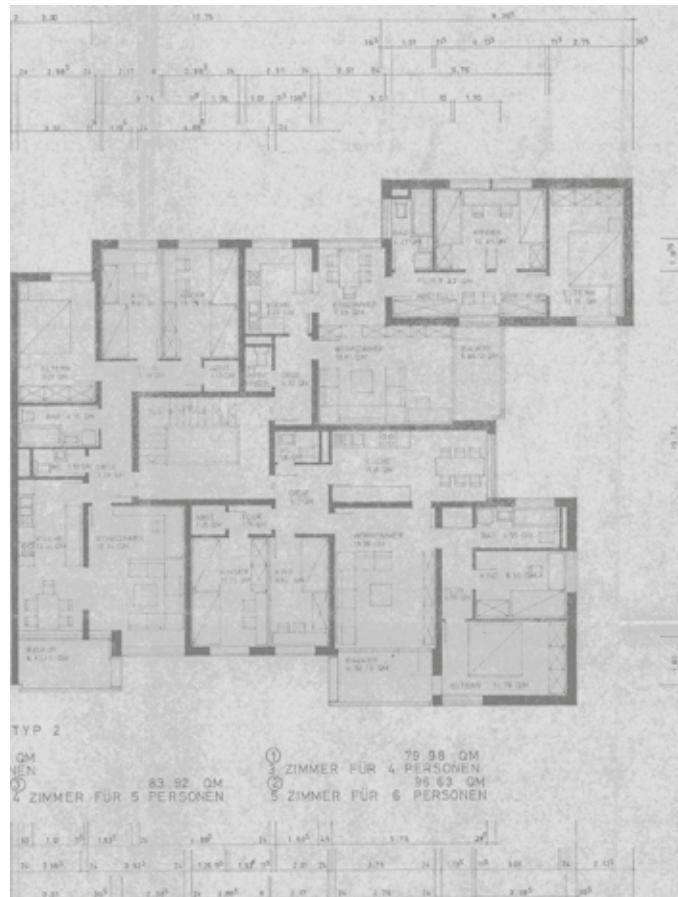
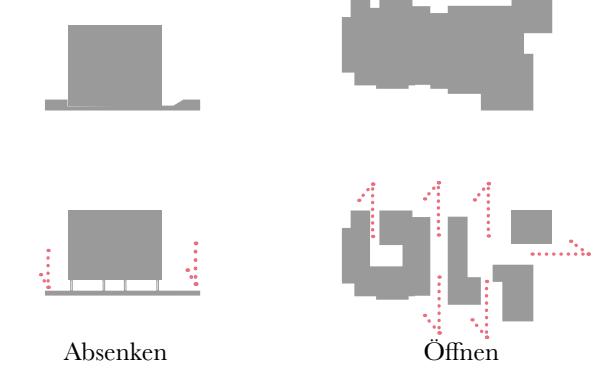
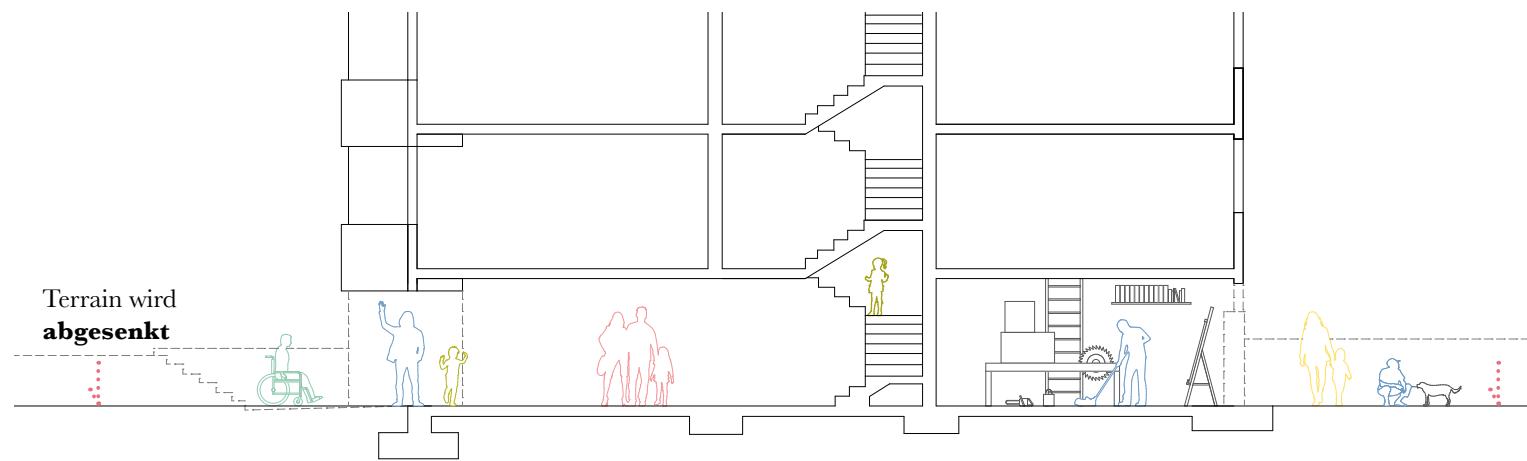
Selbstwirksamkeit



Großfamilien-Haus der offenen Türen



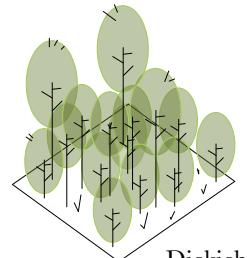
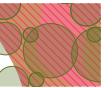
Ein Keller wird zum Möglichkeitsraum



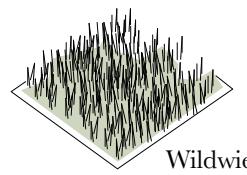
Häuser für Groß und Klein



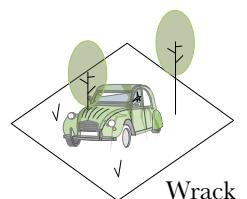
Ab in die Wildnis



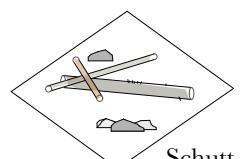
Dickicht



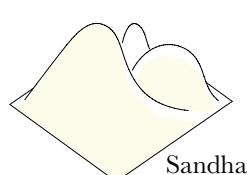
Wildwiese



Wrack

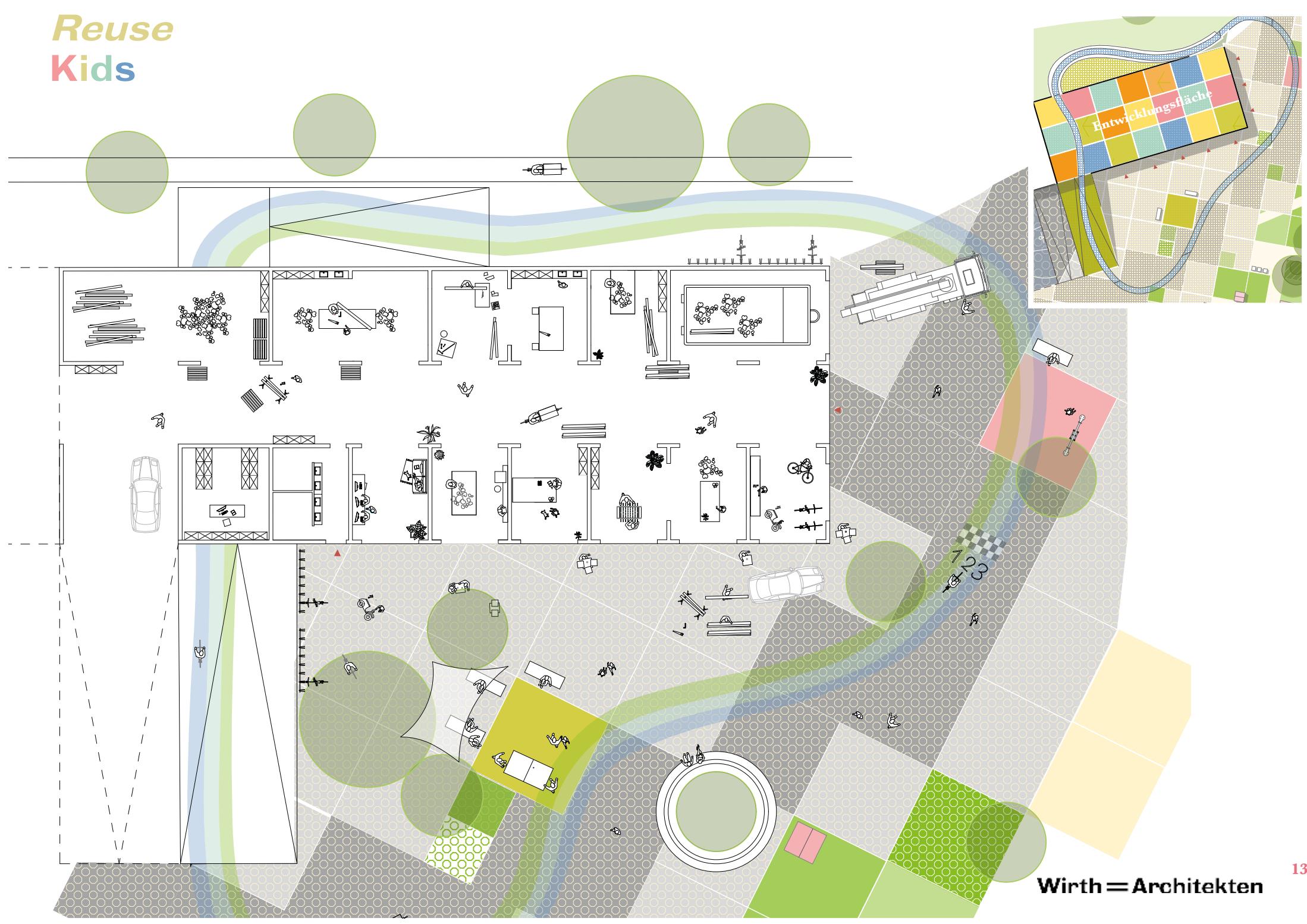


Schutt



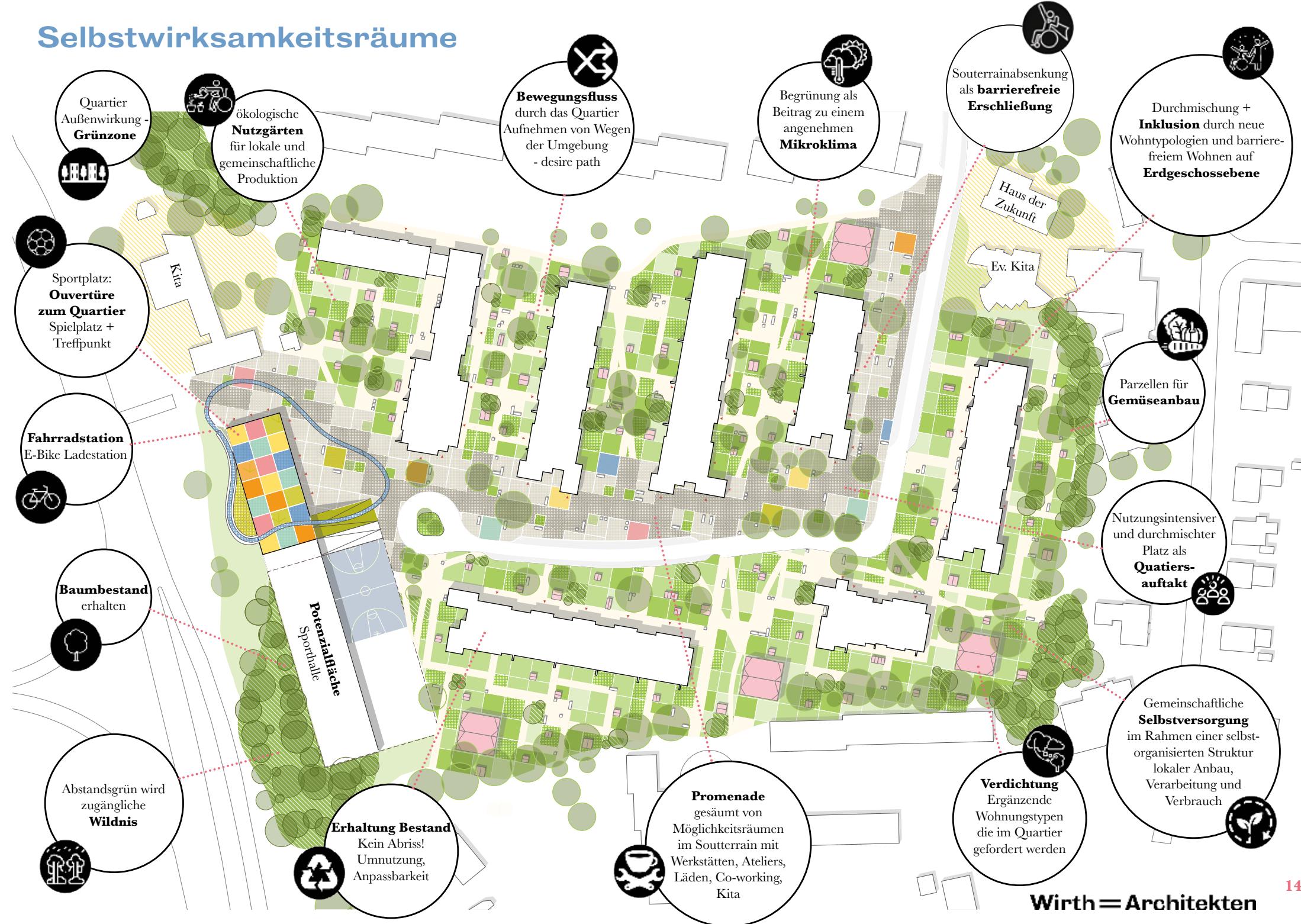
Sandhaufen

Reuse Kids



Wirth = Architekten

Selbstwirksamkeitsräume



Kinder in der Stadt



